

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 77. Morgen-Ausgabe.

Samstag, den 15. Februar.

44. Jahrgang. 1896.

Der Konfektionsstreit.

(Von unserem Berliner p-Mitglied.)

Der in der Berliner Konfektionsbranche ausgebrochene Streit gehört zu den bedeutsamsten, welche die Geschichte des deutschen Arbeit zu vergleichen hat. In den bedeutsamsten einerseits, weil thatächliche, schreende Misstände ihm zu Grunde liegen, und andererseits, weil die Opfer des Streits, wie meinen die Streitenden, zu den Armuten der Armen gehören, weil es junge und hübsche weibliche Wesen sind, von denen, sobald die Mittelmittel des Streits verliegen, vielleicht manches der Hunger in die Arme des Schande treiben wird. Bedenkt wie diese unerbittlichen Folgen, so müssen wir um so erstaunlicher die Ansicht vertreten, daß der Streit also schnell beschlossen werden, daß also zufällig auf die Worte Jenes gehört worden ist, welche die Folgen unglücklicher Streits — und wir wenige pflegen zu glauben! — niemals um eigenen Leibe zu spüren pflegen. Doch klagen über das, was geschehen ist, kommen natürshalb post festum und sie sind zweitlos. Daraus es sehr anfammt, daß es, den wirtschaftlichen Verhandlungskampf, der sich zwischen den Arbeitgebern und den Arbeitnehmern erheben hat, bevor die Kräfte eines der beiden Theile erschöpft sind, durch einen bald ereignlichen Frieden zu beenden. Als angestrengten Bemühungen, die herbeizuführen, fehlt es nicht, und wie der Stand der Verhandlungen zur Zeit ist, kann kaum noch darauf geweisscht werden, daß jenen Bemühungen ein baldiger Erfolg befürchtet sein wird, daß in kürzester Zeit der schändliche und verderbliche Streit sein Ende erreicht haben wird.

Freilich mit dem Ende des Streits würde die Frage, die er aufgeworfen hat, keineswegs erledigt sein. Gelingt es, den Streit, wie wir hoffen, in Bilde zu beenden, so kann dies nur auf dem Wege eines Kompromisses geschehen. Von den zahlreichen und schweren Überständen, die in der Konfektionsbranche herrschen, wird schwerlich mehr als ein kleiner Theil alsdauern am Welt geschaffen werden können. Die übrigen zu beseitigen, soweit das überhaupt im Bereich der Möglichkeit liegt, das muß einer späteren Zeit, das muß den angestrengten Bemühungen überlassen bleiben, welche die Regierung im Reichstag vorschlagen hat, jener Frage zuwenden.

Und in der That verdient kaum ein Zweig unseres Erwerbslebens so eingeschränkt Aufmerksamkeit, als gerade die Konfektionsbranche, in der die Lage der Arbeiter eine ganz außerordentlich elende ist, um so elender, als hier die Arbeitskräfte sich zum weltweit größten Theil aus weiblichen Arbeitern zusammensetzen, die an sich hübsche und weit weniger geeignet sind, sich bessere Arbeitsbedingungen zu erlämpfen. Hier in Berlin, dem Hauptorte der weiblichen Konfektionsarbeit, ist, verglichen mit den hohen Preisen des Lebensmittel, die Lage einer ganz besonders elende, die Löhne sehr niedrige und die Arbeitsgelegenheit eine höchst ungünstige. Der wöchentliche Verdienst der Arbeitnehmer schwankt hier zwischen 4 und 9 M., höhere Löhne gehören zu den Ausnahmen, die nur zur Verstärkung der Regel da sind. Und dabei dauert die Saison, d. h. die Zeit, in der überhaupt Arbeit zu erhalten ist, nicht länger als 4 bis 5 Monate. 7 bis 8 Monate im Jahre sind mitin diese bedauerlichen Geschäftes darum angewiesen, sich auf andere Weise durchs Leben zu schlagen. Wer wollte es Wunder nehmen, wenn die Wege, auf denen dies geschieht, nur zu häufig Abwege sind!

Als Grund für die fast unbegreifliche Niedrigkeit der

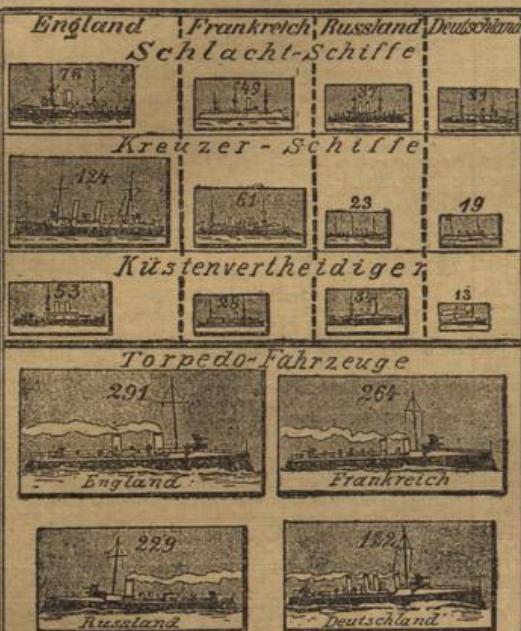
Lohnsätze in der Konfektionsbranche wird mit leicht die Konkurrenz angeführt, welche den hier beschäftigten Arbeitern durch die zahlreichen Frauen und Mädchen aus anderen und selbst den besten Säuden bereitet wird, durch jene zahlreichen weiblichen Wesen, welche die wirtschaftliche Not oder das Bedürfnis nach Luxus veranlaßt, durch einen kleinen Nebenvertrag die Lasten des Haushaltes zu verringern. Der schlimmste Nebenstand, unter dem die Arbeitnehmer der Konfektionsbranche leiden, ist das sogenannte Schwitzsystem. Die Arbeitnehmer erhalten die Arbeit nicht direkt von den Arbeitgebern, sondern durch die Zwischenmeister, die Sweaters, welche als selbständige Unternehmer fungieren und von dem leben, was sie den Arbeitern zu wenig — und es ist das durchweg recht viel zu wenig! — zahlen. Diese Zwischenmeister arbeiten vielfach selbst garnicht mit, sie vertreiben nicht selten garnicht von

Zwischenmeister Arbeit zu geben, der sich seinerseits nicht verpflichtet, dem Arbeiter einen bestimmten Prozentsatz des Lohnes abzugeben. Aber wir möchten doch wünschen, daß die in der Konfektionsbranche sich betätigenden Arbeitgeber im Interesse ihrer Arbeitnehmer nicht nur, sondern auch im wohlbekannten eigenen Interesse jene andere Regelung dieser schwerwiegenden Frage nicht vollkommen aus dem Auge lassen würden.

Doch die Regierung sich eingehend mit dieser und den übrigen mit ihr zusammenhängenden Fragen beschäftigt wird, sie feierlich verprochen worden. Und es fehlt nicht an Handhaben, an die Lösung dieser Fragen zu gehen. Wiederholter und dringend haben wir die Forderung aufgestellt, daß die Arbeiterschutzgesetze, soweit dies möglich ist, auf die Haushaltsspitze ausgedehnt werden mögen, daß von dem § 157 der Gewerbe-Ordnung, welcher den Bundesrat die Befugnis giebt, Strafverfahren über die Fabriken hinaus auf andere Betriebsarten auszudehnen, endlich Gebrauch gemacht werde. Ist doch aus dem Bericht der Fabrikinspektorat evident hervorgegangen, daß die Arbeiterschutzgesetze für eine ganze Reihe von völkerrechtsgesetzlichen Unternehmen die Veranlassung waren, ihre Arbeiter aus den eigenen Arbeitswerkstätten geradzogen, in die Haushaltsspitze zu drängen.

Doch die Erörterung dieser Frage liegt in Fluss kommen, doch die Erörterung in nicht allzu ferner Zeit greifbare Resultate ergeben wird, darauf bauen wir fest. Und diese Erfolge, welche wir erwarten, werden doch immerhin zum Theil auf den jetzt ausgebrochenen und hoffentlich in Bilde beendigten Streit zurückzuführen sein, wenn wir auch gewünscht hätten, daß es nicht er in der Opfer bedurfte hätte, die der Streit gelöst hat und vielleicht noch kosten wird.

Die Stärkeverhältnisse der vier nord-europäischen Kriegsflotten.



bisher Arbeit, sie sind recht eigentlich die Proben, welche sich von dem Fleische der Bienen nähren. Die Forderung der Arbeitnehmer geht dahin, daß dies System der Zwischenmeister beseitigt werde, daß sie direkt in den Betriebsverhältnissen der Arbeitgeber beschäftigt werden. Letztere erläutern die Durchführung dieser Forderung für unmöglich. Sehr mit Unrecht, denn in einigen, allerdings sehr seltenen Fällen ist die Forderung bereits verwirklicht. Was freilich zugegeben werden kann und muß, das ist die Unmöglichkeit, eine Umdrehung des Betriebes sofort oder auch nur in der nächsten Zeit zu bewerkstelligen. Eine Zeit durchs Leben wird notwendig sein, und für diese ist der sehr gangbare Weg vorgeschlagen worden, daß die Großunternehmer sich bei Konventionalstrafen verpflichten, keinen

Eine solche nachdrückliche bildliche Illustration hat für die Beurteilung zweier erweiterter Flottenaufbauten immerhin einen gewissen Wert, diese bildliche Darstellung läßt uns einem Blick sofort das numerische Stärkeverhältnis erkennen, wie es durch einschlägige Einanderstellung von Zahlen nicht möglich ist.

Zum Zweck des Vergleichs sind in unserer Darstellung die Hauptflottasen nach ihrem Verwendungswert in vier Rubriken eingeteilt: Schlachtkreuzer, Kreuzerschiffe, Küstenverteidiger und Torpedofahrzeuge. Die Eintrübung der Kreuzerschiffe in diese vier Rubriken ist für England, Frankreich und England nach dem in der britischen Flotte üblichen Maßstab, für Deutschland nach der amtlichen Marinestatistik erfolgt.

Schlachtkreuzer. Alten voran marschiert hier, wie übrigens bei den sämtlichen 4 Schiffskategorien, England mit 76 Schiffen, dann folgt Frankreich mit 49, England (nur Östliche Flotte) mit 37 und Deutschland mit 21 Schiffen. Deutschland verfügt also über etwa zwei Drittel so viele Schlachtkreuzer wie England.

„Du gibst den Menschen Brod, mein Stabden aber sei Dein Menschen ihm selbst zu geben.“

Pestalozzi war ein Kind einer gähnenden Revolutionszeit. Als Jüngling gehörte er dem Bund der Patrioten an, welche für Freiheit und Menschenwohl schwärmen; nur fälschlich Pestalozzi diese Wohlfahrtsbrüdervereine, ehrlicher, nachhaltiger, thalassitär als Albrete an. Seine Freunde kamen aus Staatsräder. Sie schlossen ihm Anerkennung, Gelegenheit zum Wirken, sie hielten ihm zur Verhüththeit. Verhüthte war Pestalozzi durch seine erste Christi Schrift geworden; die edle Königin Luisa bereute sie mit ihren Thronen. Aber das Pestalozzi in Preußen Anerkennung fand, daß er schon bei Lebewesen, in höherem Sinne noch als vormaliges Melancholik, der praeceptor Germanias wurde, das haben nur die Zeitgenossen möglich gemacht. Das alte Preußen war bei Jeno zerstört; um neue Kräfte zu gewinnen, brauchte man neue Menschen mit neuen Ideen. Man griff nach Pestalozzi, weil man seiner bedurfte. Das Preußen der Restaurationszeit hätte Pestalozzi nicht gefördert. Da fügte man die Geister wieder zusammen, die man früher gerufen hatte. Das Verfahren gegen Diederichs, gegen Fröbel, die Sächsische Regulatur, das Gedächtnis der preußischen Nationalurkunden beweist das. Jegi ist es dennoch zu einer öffentlichen und offiziellen Pestalozzi-Feier gekommen. Warum? Der deutsche Volksaufklärer stand läßt sich seinen Pestalozzi nicht nehmen.

Pestalozzi war Dilettant. Duerst hatte er Theologie, dann Jurisprudenz studirt, dann Landwirtschaft geübt. So oft er wechselt, immer griff er nach dem Berufe, der ihm die leise Möglichkeit zu bieten schien, für das Wohl Aller zu arbeiten. Wirklicher Schulmann wurde er erst an der Schule des Alters, jüngster Schulmann wurde er nie. In einer heutigen Lehrerprüfung würde er durchfallen, ganz sicher; auch die Bezeichnung zum Lehrerberuf würde ihm abgesprochen werden. Tradition, System, Methode war er

selbstgelehrte Theorie.

Mit diesem hat er schon Vieles gemein. Auch Pestalozzi

braucht schon, wie Fröbel, als Gleichnis der Menschen

(Nachdruck verboten.)

Der Kampf um das Kind.

(Gigener Aufsatz für das „Wiesbadener Tagblatt“.)

II. Die Pädagogik.

Gomenius wurde an seinem 890. Geburtstage aus dem Fegefeuer geholt und auf den Thron der Ehre gesetzt, der Pestalozzi vollzog sich der Umschwung noch viel rascher, er wurde sogar schon bei Lebewesen geholt, obwohl er kein Werk nach dem Herzen der Pöblichen war. Das sind Zusicherungen, welche die Routine und die Wahrheit dem Werthe des Herzens machen müssen, zwar überwältig, aber doch machen müssen; denn ganz ohne das Herz geht es nur einmal nicht bei der Erziehung, und sei der Driss noch so vollkommen. „Ich bin durch mein Herz, was ich bin“, sagte Pestalozzi, und sein ganzer Lebenslauf beweist, wie ernst er das meinte.

Der große Pestalozzi ist fürstlich allenfalls im Deutschen Reich gefeiert worden, offiziell, mit übergelehrten fonscoloniäten Begleistung. Schlechte, gute und sehr gute Röden sind gehalten und gewürdigt worden, der deutsche Volksauslehrerstand würde auch ohne dies wissen, was er an Vater Pestalozzi hat. Aber die Männer und die Weiber aus dem Volle haben nach diesem Reden plauschhaftigkeit zu glauben, Pestalozzi sei der Vater des Pädagogik, was nicht richtig ist, und die Erziehung der deutschen Jugend sei auf Pestalozzi gegründet, was zum mindesten eine starke Übertriebung und im Vaterland des Herrn v. Bredt nicht sehr glaublich ist. Ich will nun nicht nochmals den ganzen Pestalozzi durchnehmen, nicht hinter allen jenen Rednern her die Stoppelseite halten, ob etwa eine Anekdote vergeten worden; ich will nur einige Punkte hervorheben, welche Bezug haben auf den Erfolg und Triumph Pestalozzi, auf die etwas rätselhafte Frage: wie kommen Pestalozzi und Bredt zusammen?

Wiesbadener Tagblatt.

42. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
50 Pfennig monatlich für beide Ausgaben
zusammen. — Der Bezug kann jederzeit be-
genommen werden.

Verlag: Langgasse 27.

13,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einzigartige Zeitung für lokale Anzeigen
15 Pf. für auswärtige Anzeigen 25 Pf.
Reklamen die Zeitung für Wiesbaden 50 Pf.
für Auswärtige 75 Pf.

Nr. 78.

Bezirk-Sprecherei Nr. 52.

Samstag, den 15. Februar.

1896.

Abend-Ausgabe.

Aus großer Zeit.

(Zeitungsstimmen aus dem Jahre 1871.)

18. Februar. *Paris.* Der Kaiser und Königin in Berlin. Heute hat Belfort kapituliert, unter freiem Himmel der 12,000 Mann starken Garnison. Der Westen-Hund ist bis zum 24. verloren. Wilhelm. Kaiser Napoleon ist folgende Proklamation an das französische Volk gerichtet: „Franzosen! Ihr Städte verloren, habe ich mit meiner Regierung einen Frieden geschlossen, welchen die Dauer des Friedens ist. So lange sich die Freunde gekämpft haben, sind wir mit ehemals nicht verloren. Eine Rente, die den Westen einschließt, verhindert, dass sie wieder hergeworfen werden. Wenn ich mich nicht in Schweigen halten, ohne gefülltes für seine Leiden zu erkennen. In einem Augenblick, als ich gesprochen habe, mich ergraben zu geben, konnte ich in mein Verhandlungen über den Frieden eintreten, da ich nicht viel mehr, so hätte ich den Westen gewonnen, als wenn meine Entschließungen durch persönliche Maßnahmen distanziert. Ich überließ die Regierung des Regiments, welche Ihnen Sie in Paris mitmachen der Räumung hatte, die Sicht, darüber zu entscheiden, ob das Interesse der Nation die Fortsetzung des Kampfes erfordert. Trotz unerhörter Unglücksfälle war Frankreich nicht besiegt; unsere Freunde standen noch anstrengt. Paris war im Zustand der Vertheidigung, einer weiteren Ausdehnung unserer Unabhängigkeit konnte Einhalt getan werden. Aber während alle Blicke gegen den Feind gerichtet waren, stand in Paris ein Zustand an; die Volksvertretung wurde vergrößert, die Kaiserin bedroht, eine Regierung installierte sich durch Überrechnung auf dem Säulenbalken, und das Kaiserreich, welches die gesammelte Nation soeben zum dritten Mal ihre Zustimmung gegeben hatte, wurde durch diejenigen getötet, welche unterdrückt waren, es zu verhindern. Weinen gerechte Ruhm unterdrückt, rief ich mir zu: „Was steht an der Donau, wenn das Kaiserreich getötet werden soll“, und am nächsten Tag erließ die Regierung des Reichs zu protestieren, rührte die meiste heftige Würde an den Erfolg der nationalen Vertheidigung, und die partikuläre Erziehung, welche alle Stufen der Entwicklung und alle Parteien bewirkt, hat mit Übermacht erfüllt. Aber Sie, wo der Kampf unterdrückt, und die Hoffnung auf den Frieden aufgehoben ist, ist es nicht eine schändliche Sicht auf den Tag der Verhandlungen? Ich sage Ihnen, welche die Kaiserin und die anderen Regierungskräfte auf den Tag der Verhandlungen in Paris standen, und was sie sagten, ist kein Name vornehm für persönliche Ehre; aber, so lange nicht das Volk, in regelmäßiger Weise in seinen Vertretern vertraut, seinen Willen wird umzusetzen haben, wird es keine Ehre sein, als hochherrscher Vertreter der Nation mich an diefe zu wenden und für mir sagen: „Alles, was ohne Eure direkte Erziehung geschieht, ist ungerecht. Eine aus der Volkskunst entstammende Regierung, welche über den Hauses des Parteien zu erheben vermag, wird im Staate sein, Eure Wunden zu heilen. Eure Herzen der Hoffnung, und die entwurzelten Bögen Eures Vaterlandes wieder zu erneuern, und die Arbeit, die Einigkeit und den Frieden des Staates des Vaterlandes zurückzubringen.“ Wilhelmstheil, 4. Februar 1871. Napoleon.

20. Februar. Was die Friedens-Ausläufer mehr trüben in den wenigsten dem Abschluss des Friedens neue Schwierigkeiten in den Westen Englands hundert. Es liegt in der Tat sehr nahe, doch die in Frankreich den Überstand zu haben, könne Sicherlich wird der französische Unterstand in Belfort sein Zweck darüber gelöst, das die deutsche Politik den britischen Meinungsverschiedenheiten einen Einfluss auf ihre Beziehungen einnimmt, und das die Kriegsführung wieder beginnt, wenn es zum 25. Februar das Zustandekommen des Friedens nicht gesichert ist.

(Nachdruck verboten.)

Wie es kam . . .

Novelle von H. v. Sandow.

„Und Du glaubst ganz sicher, daß ich tanzen werde, klar?“

Die junge Frau zuckt ungeduldig die schönen entblößten Schultern. „Zweihundert Mal hab' ich Dir's wohl schon im Laufe des Tages bestätigt, daß Du ungefähr die reizendste Erziehung des Balles sein wirst, liebst' kleiner Alfa!“

Das Mädchen sieht die Frauen in die Stirn. Wenn nur mein Kleid gefällt! Weißt Du, für eine Residenz-Moderatorin ist dies Großmutterstübchen am Ende zu einsam! Sie bindet sich ein rosenfarbenes Band um die spannende Taille.

„Du hast Deine Augen, Deine Fröhlichkeit!“

„Und die herlichen Blumen vom Früh! Er ist doch zu nett, Dein Mann. Aber es war auch eine goldige Idee von Dir, mich durch ihn den Eltern auszutauschen zu lassen für diejenigen liebsten Ball. Ich freu' mich ja!“

„Arme Kleine! Du wirst nicht viel Vergnügen haben. Du gehörst Bekannte.“

Alles aufzufielen den kreuzweise gebundenen Säbeln ihrer Schuhdrüsen. „Nicht viel Vergnügen!“ sagt sie empört. „Es wird sein wie im Märchen. Wenn nur recht viele ältere da wären! Und dann kann ich doch Deinen Mann herauftauchen, Elscher! Vor den wird ich sofort unter Tanzenden erkennen, wo füßen wie der ist! Du doch auch?“

„Das kann man vorher nicht sagen. Mancher wird durch die Verließung entstellt. Ein anderer wiederum sieht darin so vornehmhaft aus wie sonst nie im Leben!“

„Aber ein schöner Mensch kann doch eigentlich gar nicht entstellt werden —“ meint das Mädchen nachdrücklich und legt eine seidene Halbmöke über das reizende Gesicht.

Aber Englands Verhalten erschwert unfeigbar die Verhandlungen. Auch ist daselbe nicht daran, gerade das Gegenteil seiner Absichten zu beweisen, indem es dem deutschen Hauptquartier eine starke Verbindung nach offener Brüderlichkeit zur Freiheit macht. Wir erkennen in dieser Beziehung nur an der Pariser Friedensvertrag. Solche das britische Kabinett in dieser Angelegenheit eine formelle Einigung verhindern, so würde es nur das Gewicht heben, welches von deutscher Seite auf den Gang in die französische Hauptstadt gelegt wird. (Drei Abz. 1871, Nr. 2.)

21. Februar. Von allen wichtigen Nachrichten kommt vom Friedens-Schluß zunächst ein Montag folgende offizielle Botschaft: „Paris, 20. Februar. Mit telfermalem Bericht aus Danzmark kommt der neue Kaiser, der 5 Milliarden Francs wird in 3 Jahren geschlossen für seine Leiden zu erhalten. In einem Augenblick, als ich gesprochen habe, mich ergraben zu geben, konnte ich in mein Verhandlungen über den Frieden eintreten, da ich nicht viel mehr, so hätte ich den Westen gewonnen, als wenn meine Entschließungen durch persönliche Maßnahmen distanziert. Ich überließ die Regierung des Regiments, welche Ihnen Sie in Paris mitmachen der Räumung hatte, die Sicht, darüber zu entscheiden, ob das Interesse der Nation die Fortsetzung des Kampfes erfordert. Trotz unerhörter Unglücksfälle war Frankreich nicht besiegt; unsere Freunde standen noch anstrengt. Paris war im Zustand der Vertheidigung, einer weiteren Ausdehnung unserer Unabhängigkeit konnte Einhalt getan werden. Aber während alle Blicke gegen den Feind gerichtet waren, stand in Paris ein Zustand an; die Volksvertretung wurde vergrößert, die Kaiserin bedroht, eine Regierung installierte sich durch Überrechnung auf dem Säulenbalken, und das Kaiserreich, welches die gesammelte Nation soeben zum dritten Mal ihre Zustimmung gegeben hatte, wurde durch diejenigen getötet, welche unterdrückt waren, es zu verhindern. Weinen gerechte Ruhm unterdrückt, rief ich mir zu: „Was steht an der Donau, wenn das Kaiserreich getötet werden soll“, und am nächsten Tag erließ die Regierung des Reichs zu protestieren, rührte die meiste heftige Würde an den Erfolg der nationalen Vertheidigung, und die partikuläre Erziehung, welche alle Stufen der Entwicklung und alle Parteien bewirkt, hat mit Übermacht erfüllt. Aber Sie, wo der Kampf unterdrückt, und die Hoffnung auf den Frieden aufgehoben ist, ist es nicht eine schändliche Sicht auf den Tag der Verhandlungen? Ich sage Ihnen, welche die Kaiserin und die anderen Regierungskräfte auf den Tag der Verhandlungen in Paris standen, und was sie sagten, ist kein Name vornehm für persönliche Ehre; aber, so lange nicht das Volk, in regelmäßiger Weise in seinen Vertretern vertraut, seinen Willen wird umzusetzen haben, wird es keine Ehre sein, als hochherrscher Vertreter der Nation mich an diefe zu wenden und für mir sagen: „Alles, was ohne Eure direkte Erziehung geschieht, ist ungerecht. Eine aus der Volkskunst entstammende Regierung, welche über den Hauses des Parteien zu erheben vermag, wird im Staate sein, Eure Wunden zu heilen. Eure Herzen der Hoffnung, und die entwurzelten Bögen Eures Vaterlandes wieder zu erneuern, und die Arbeit, die Einigkeit und den Frieden des Staates des Vaterlandes zurückzubringen.“ Wilhelmstheil, 4. Februar 1871. Napoleon.

22. Februar. Die Friedens-Beichttag.

© Berlin, 14. Februar.

Die Eröffnung des Gottes des Künftigen Amtes wird festgelegt. Bei Titel: „Schönheiten und Konfidenz“ spricht Abg. Schmidt. „Würdig“ (Gent) seine Freude darüber aus, daß Staatssekretär Wörth in der Kommission sein bereitwilliges Eintreten für die Glanzkunst des Friedens angeboten habe. In bedauern darf, daß die vorjährige Herrin Englands, Bismarck und Deutschland nicht viel geführt hätte. Griechenland ließte zwar an, doch Bismarck schätzte nochmals seine Erklärung in der Kommission und davon hiervon, man überläßt zunächst die Initiative den Griechen, erkannte aber an, daß dieselben einen wohlgebräuchlichen Anspruch auf fröhliches Singspiel des Reichs zu ihren Gunsten hätten. Unbedingt wünschen wir Zeit in Paris Verhandlungen über Einigkeiten, lieber den Stand herstellen können wir aber noch keine Frieden geben. Auf eine Kürze des Abg. Sybahn (Gent) erhält der Staatssekretär, die Angabe in einem Artikel der „Deutschen Tageszeitung“, wonach die russischen und deutschen Beziehungen-Gattung stark herabgestuft worden seien, jedoch zufolge Metternichs jetzt sogar bis nach

Nürnberg per Fahrt gelange, sei vollkommen unbegründet. Auf eine Anfrage des Abgeordneten Weiß (Frei. Volksd.) führt Herr v. Marckwald aus, eine Gewährung von Hopfen-Exportzulässungen Seines Auslands ist nicht erfolgt. — Auf Anregung des Abgeordneten Jagd (S. 1871, Nr. 2) erklärt Schiedsmann Hellwig: Die Anhängerin des Auswärtigen Amtes ist auf Befreiungs-Erläuterungen an der militärischen Grenze gekehrt worden. Die deutsche Politik in der Rückbildung ist bereits bekräftigt, mit der russischen Regierung über solche Erläuterungen zu verhandeln. — Bei dem Titel: „Botschaft“ in Wien steht Abg. Seidel (S. 1871, Nr. 2) eine Anfrage an die Regierung des Abg. Böhm, weil der Botschaftsbericht von Wien abweichen sei, zumal zur Zeit der wichtigen Vergangenheit in Griechenland, da habe der Botschafter den Kaiser auf der Nordküste besucht. — Staatssekretär v. Marckwald erläutert, wie gegen die Ausläufer des Deutschen Reiches Verhandlungen eingeleitet. Wohlwährend der Kaiser habe in seinem Befehl, wonach noch lange ein Botschaftsbericht auf seinem Bogen zu sein habe, Abg. Böhm (S. 1871, Nr. 2) kann die Kenntnis des Abg. Böhm nicht zu mehrere Zeitungen gelangen. Wenn ein Botschafter so oft von seinen Bögen wegschleichen könnte, dann ist das doch ein Beweis, daß die Botschaften im Prinzip nicht eine repräsentative, ornamentale Bedeutung hätten. Unbedingt wisse er, Nebrer, nicht, warum hier berichtet wird, denn auch für die Botschaften trage doch der Kaiser die Verantwortung. — Staatssekretär v. Marckwald erläutert, daß selbstverständlich der Botschaftsbericht die volle Verantwortung übernehme. Es handelt sich hier nur um eine Frage des internen Dienstes, und darüber habe er dem Botschafter keine Antwort zu geben. — Abg. v. Stumm (Märk.) meint, wenn auch die Herren formal berechtigt seien, jede Statposition zu kritisieren, so spreche doch aus den Ausführungen des Abg. Böhm mir Disziplinarmaß. Man könne doch nicht wissen, ob nicht gerade die Botschaften an der Nordküste des Abg. Böhm gewesen seien, denn auch für die Botschaften trage doch der Kaiser die Verantwortung. — Staatssekretär v. Marckwald erläutert, daß selbstverständlich der Botschaftsbericht die volle Verantwortung übernehme. Es handelt sich hier nur um eine Frage des internen Dienstes, und darüber habe er dem Botschafter keine Antwort zu geben. — Abg. v. Stumm (Märk.) meint, wenn auch die Herren formal berechtigt seien, jede Statposition zu kritisieren, so spreche doch aus den Ausführungen des Abg. Böhm mir Disziplinarmaß. Man könne doch nicht wissen, ob nicht gerade die Botschaften an der Nordküste des Abg. Böhm gewesen seien, denn auch für die Botschaften trage doch der Kaiser die Verantwortung. — Staatssekretär v. Marckwald erläutert, daß die Botschaften nicht immer ehrwürdig, eine Herabsetzung der Botschaftsberichten wäre dringend nötig. — Abg. Böhm erläutert, daß in dieser Angelegenheit bereits eine Befreiung eingeführt sei. Abg. Böhm (Frei. Volksd.) fragt hierauf an, wie sich die Botschaftsberichte mit Spanien gehalten haben, wozum Staatssekretär v. Marckwald erklärt, eine Befreiung sei darin nicht eingerichtet. — Bei dem Titel: „Als würdet Ihr“ (S. 1871, Nr. 2) erläutert Abg. Böhm (Frei. Volksd.) einen Befreiungsbefehl für Böhmen. — Abg. Reichardt erläutert, eine besondere Disziplinarkeit zu einem solchen Bogen in Böhmen sei nicht vorgeschrieben. — Hierauf folgt Württember. Bei dem Titel: „Kriegsmüter“ spricht Abgeordneter Böhrlin (not. lib.) den Befehl aus nach einer Regulierung des Gehalts und Pensionsverhältnisses des Kapellmeisters. — Kriegsmüter Böhrlin v. Schleedorff: Wir erkennen an, daß eine Erhöhung der Stellung des Kapellmeisters männlichem Wohlstand entspricht. — Abg. Böhrlin (not. lib.) erläutert, daß die Botschaften nicht erfolgen können. Die Botschaften bildet ein weiblicher Bediensteter, aber wird sich die Sache regeln lassen. — Abg. Weiß (Frei. Volksd.) erläutert über die Erklärung, welche der Minister in der Kommission bezüglich des Bismarck-Friedens-Dienstes der Volkskünder abgegeben hat. Er bringt aber ziemlich an, ob es nicht möglich ist, auch den vermeidbaren die Würde des Bismarck-Friedens-Dienstes zu entfernen, worauf Staatssekretär v. Marckwald erläutert, daß eine Erhöhung der Stellung der Kapellmeisters männlichem Wohlstand entspricht, ob auf die Botschaften nicht erfolgen können. Die Botschaften bildet ein weiblicher Bediensteter, aber wird sich die Sache regeln lassen. — Abg. Weiß (Frei. Volksd.) erläutert über die Erklärung, welche der Minister in der Kommission bezüglich des Bismarck-Friedens-Dienstes der Volkskünder abgegeben hat. Er bringt aber ziemlich an, ob es nicht möglich ist, auch den vermeidbaren die Würde des Bismarck-Friedens-Dienstes zu entfernen, worauf Staatssekretär v. Marckwald erläutert, daß eine Erhöhung der Stellung der Kapellmeisters männlichem Wohlstand entspricht, ob auf die Botschaften nicht erfolgen können. — Abg. Böhrlin (not. lib.) einen Befreiungsbefehl für Böhmen. — Abg. Reichardt erläutert, eine besondere Disziplinarkeit zu einem solchen Bogen in Böhmen sei nicht vorgeschrieben. — Hierauf folgt Württember. Bei dem Titel: „Kriegsmüter“ spricht Abgeordneter Böhrlin (not. lib.) den Befehl aus nach einer Regulierung des Gehalts und Pensionsverhältnisses des Kapellmeisters. — Kriegsmüter Böhrlin v. Schleedorff: Wir erkennen an, daß eine Erhöhung der Stellung des Kapellmeisters männlichem Wohlstand entspricht. — Abg. Böhrlin (not. lib.) erläutert, daß die Botschaften nicht erfolgen können. Die Botschaften bildet ein weiblicher Bediensteter, aber wird sich die Sache regeln lassen. — Abg. Weiß (Frei. Volksd.) erläutert über die Erklärung, welche der Minister in der Kommission bezüglich des Bismarck-Friedens-Dienstes der Volkskünder abgegeben hat. Er bringt aber ziemlich an, ob es nicht möglich ist, auch den vermeidbaren die Würde des Bismarck-Friedens-Dienstes zu entfernen, worauf Staatssekretär v. Marckwald erläutert, daß eine Erhöhung der Stellung der Kapellmeisters männlichem Wohlstand entspricht, ob auf die Botschaften nicht erfolgen können. Die Botschaften bildet ein weiblicher Bediensteter, aber wird sich die Sache regeln lassen. — Abg. Weiß (Frei. Volksd.) erläutert über die Erklärung, welche der Minister in der Kommission bezüglich des Bismarck-Friedens-Dienstes der Volkskünder abgegeben hat. Er bringt aber ziemlich an, ob es nicht möglich ist, auch den vermeidbaren die Würde des Bismarck-Friedens-Dienstes zu entfernen, worauf Staatssekretär v. Marckwald erläutert, daß eine Erhöhung der Stellung des Kapellmeisters männlichem Wohlstand entspricht, ob auf die Botschaften nicht erfolgen können. — Abg. Böhrlin (not. lib.) einen Befreiungsbefehl für Böhmen. — Abg. Reichardt erläutert, eine besondere Disziplinarkeit zu einem solchen Bogen in Böhmen sei nicht vorgeschrieben. — Hierauf folgt Württember. Bei dem Titel: „Kriegsmüter“ spricht Abgeordneter Böhrlin (not. lib.) den Befehl aus nach einer Regulierung des Gehalts und Pensionsverhältnisses des Kapellmeisters. — Kriegsmüter Böhrlin v. Schleedorff: Wir erkennen an, daß eine Erhöhung der Stellung des Kapellmeisters männlichem Wohlstand entspricht. — Abg. Böhrlin (not. lib.) erläutert, daß die Botschaften nicht erfolgen können. Die Botschaften bildet ein weiblicher Bediensteter, aber wird sich die Sache regeln lassen. — Abg. Weiß (Frei. Volksd.) erläutert über die Erklärung, welche der Minister in der Kommission bezüglich des Bismarck-Friedens-Dienstes der Volkskünder abgegeben hat. Er bringt aber ziemlich an, ob es nicht möglich ist, auch den vermeidbaren die Würde des Bismarck-Friedens-Dienstes zu entfernen, worauf Staatssekretär v. Marckwald erläutert, daß eine Erhöhung der Stellung des Kapellmeisters männlichem Wohlstand entspricht, ob auf die Botschaften nicht erfolgen können. Die Botschaften bildet ein weiblicher Bediensteter, aber wird sich die Sache regeln lassen. — Abg. Weiß (Frei. Volksd.) erläutert über die Erklärung, welche der Minister in der Kommission bezüglich des Bismarck-Friedens-Dienstes der Volkskünder abgegeben hat. Er bringt aber ziemlich an, ob es nicht möglich ist, auch den vermeidbaren die Würde des Bismarck-Friedens-Dienstes zu entfernen, worauf Staatssekretär v. Marckwald erläutert, daß eine Erhöhung der Stellung des Kapellmeisters männlichem Wohlstand entspricht, ob auf die Botschaften nicht erfolgen können. Die Botschaften bildet ein weiblicher Bediensteter, aber wird sich die Sache regeln lassen. — Abg. Weiß (Frei. Volksd.) erläutert über die Erklärung, welche der Minister in der Kommission bezüglich des Bismarck-Friedens-Dienstes der Volkskünder abgegeben hat. Er bringt aber ziemlich an, ob es nicht möglich ist, auch den vermeidbaren die Würde des Bismarck-Friedens-Dienstes zu entfernen, worauf Staatssekretär v. Marckwald erläutert, daß eine Erhöhung der Stellung des Kapellmeisters männlichem Wohlstand entspricht, ob auf die Botschaften nicht erfolgen können. Die Botschaften bildet ein weiblicher Bediensteter, aber wird sich die Sache regeln lassen. — Abg. Weiß (Frei. Volksd.) erläutert über die Erklärung, welche der Minister in der Kommission bezüglich des Bismarck-Friedens-Dienstes der Volkskünder abgegeben hat. Er bringt aber ziemlich an, ob es nicht möglich ist, auch den vermeidbaren die Würde des Bismarck-Friedens-Dienstes zu entfernen, worauf Staatssekretär v. Marckwald erläutert, daß eine Erhöhung der Stellung des Kapellmeisters männlichem Wohlstand entspricht, ob auf die Botschaften nicht erfolgen können. Die Botschaften bildet ein weiblicher Bediensteter, aber wird sich die Sache regeln lassen. — Abg. Weiß (Frei. Volksd.) erläutert über die Erklärung, welche der Minister in der Kommission bezüglich des Bismarck-Friedens-Dienstes der Volkskünder abgegeben hat. Er bringt aber ziemlich an, ob es nicht möglich ist, auch den vermeidbaren die Würde des Bismarck-Friedens-Dienstes zu entfernen, worauf Staatssekretär v. Marckwald erläutert, daß eine Erhöhung der Stellung des Kapellmeisters männlichem Wohlstand entspricht, ob auf die Botschaften nicht erfolgen können. Die Botschaften bildet ein weiblicher Bediensteter, aber wird sich die Sache regeln lassen. — Abg. Weiß (Frei. Volksd.) erläutert über die Erklärung, welche der Minister in der Kommission bezüglich des Bismarck-Friedens-Dienstes der Volkskünder abgegeben hat. Er bringt aber ziemlich an, ob es nicht möglich ist, auch den vermeidbaren die Würde des Bismarck-Friedens-Dienstes zu entfernen, worauf Staatssekretär v. Marckwald erläutert, daß eine Erhöhung der Stellung des Kapellmeisters männlichem Wohlstand entspricht, ob auf die Botschaften nicht erfolgen können. Die Botschaften bildet ein weiblicher Bediensteter, aber wird sich die Sache regeln lassen. — Abg. Weiß (Frei. Volksd.) erläutert über die Erklärung, welche der Minister in der Kommission bezüglich des Bismarck-Friedens-Dienstes der Volkskünder abgegeben hat. Er bringt aber ziemlich an, ob es nicht möglich ist, auch den vermeidbaren die Würde des Bismarck-Friedens-Dienstes zu entfernen, worauf Staatssekretär v. Marckwald erläutert, daß eine Erhöhung der Stellung des Kapellmeisters männlichem Wohlstand entspricht, ob auf die Botschaften nicht erfolgen können. Die Botschaften bildet ein weiblicher Bediensteter, aber wird sich die Sache regeln lassen. — Abg. Weiß (Frei. Volksd.) erläutert über die Erklärung, welche der Minister in der Kommission bezüglich des Bismarck-Friedens-Dienstes der Volkskünder abgegeben hat. Er bringt aber ziemlich an, ob es nicht möglich ist, auch den vermeidbaren die Würde des Bismarck-Friedens-Dienstes zu entfernen, worauf Staatssekretär v. Marckwald erläutert, daß eine Erhöhung der Stellung des Kapellmeisters männlichem Wohlstand entspricht, ob auf die Botschaften nicht erfolgen können. Die Botschaften bildet ein weiblicher Bediensteter, aber wird sich die Sache regeln lassen. — Abg. Weiß (Frei. Volksd.) erläutert über die Erklärung, welche der Minister in der Kommission bezüglich des Bismarck-Friedens-Dienstes der Volkskünder abgegeben hat. Er bringt aber ziemlich an, ob es nicht möglich ist, auch den vermeidbaren die Würde des Bismarck-Friedens-Dienstes zu entfernen, worauf Staatssekretär v. Marckwald erläutert, daß eine Erhöhung der Stellung des Kapellmeisters männlichem Wohlstand entspricht, ob auf die Botschaften nicht erfolgen können. Die Botschaften bildet ein weiblicher Bediensteter, aber wird sich die Sache regeln lassen. — Abg. Weiß (Frei. Volksd.) erläutert über die Erklärung, welche der Minister in der Kommission bezüglich des Bismarck-Friedens-Dienstes der Volkskünder abgegeben hat. Er bringt aber ziemlich an, ob es nicht möglich ist, auch den vermeidbaren die Würde des Bismarck-Friedens-Dienstes zu entfernen, worauf Staatssekretär v. Marckwald erläutert, daß eine Erhöhung der Stellung des Kapellmeisters männlichem Wohlstand entspricht, ob auf die Botschaften nicht erfolgen können. Die Botschaften bildet ein weiblicher Bediensteter, aber wird sich die Sache regeln lassen. — Abg. Weiß (Frei. Volksd.) erläutert über die Erklärung, welche der Minister in der Kommission bezüglich des Bismarck-Friedens-Dienstes der Volkskünder abgegeben hat. Er bringt aber ziemlich an, ob es nicht möglich ist, auch den vermeidbaren die Würde des Bismarck-Friedens-Dienstes zu entfernen, worauf Staatssekretär v. Marckwald erläutert, daß eine Erhöhung der Stellung des Kapellmeisters männlichem Wohlstand entspricht, ob auf die Botschaften nicht erfolgen können. Die Botschaften bildet ein weiblicher Bediensteter, aber wird sich die Sache regeln lassen. — Abg. Weiß (Frei. Volksd.) erläutert über die Erklärung, welche der Minister in der Kommission bezüglich des Bismarck-Friedens-Dienstes der Volkskünder abgegeben hat. Er bringt aber ziemlich an, ob es nicht möglich ist, auch den vermeidbaren die Würde des Bismarck-Friedens-Dienstes zu entfernen, worauf Staatssekretär v. Marckwald erläutert, daß eine Erhöhung der Stellung des Kapellmeisters männlichem Wohlstand entspricht, ob auf die Botschaften nicht erfolgen können. Die Botschaften bildet ein weiblicher Bediensteter, aber wird sich die Sache regeln lassen. — Abg. Weiß (Frei. Volksd.) erläutert über die Erklärung, welche der Minister in der Kommission bezüglich des Bismarck-Friedens-Dienstes der Volkskünder abgegeben hat. Er bringt aber ziemlich an, ob es nicht möglich ist, auch den vermeidbaren die Würde des Bismarck-Friedens-Dienstes zu entfernen, worauf Staatssekretär v. Marckwald erläutert, daß eine Erhöhung der Stellung des Kapellmeisters männlichem Wohlstand entspricht, ob auf die Botschaften nicht erfolgen können. Die Botschaften bildet ein weiblicher Bediensteter, aber wird sich die Sache regeln lassen. — Abg. Weiß (Frei. Volksd.) erläutert über die Erklärung, welche der Minister in der Kommission bezüglich des Bismarck-Friedens-Dienstes der Volkskünder abgegeben hat. Er bringt aber ziemlich an, ob es nicht möglich ist, auch den vermeidbaren die Würde des Bismarck-Friedens-Dienstes zu entfernen, worauf Staatssekretär v. Marckwald erläutert, daß eine Erhöhung der Stellung des Kapellmeisters männlichem Wohlstand entspricht, ob auf die Botschaften nicht erfolgen können. Die Botschaften bildet ein weiblicher Bediensteter, aber wird sich die Sache regeln lassen. — Abg. Weiß (Frei. Volksd.) erläutert über die Erklärung, welche der Minister in der Kommission bezüglich des Bismarck-Friedens-Dienstes der Volkskünder abgegeben hat. Er bringt aber ziemlich an, ob es nicht möglich ist, auch den vermeidbaren die Würde des Bismarck-Friedens-Dienstes zu entfernen, worauf Staatssekretär v. Marckwald erläutert, daß eine Erhöhung der Stellung des Kapellmeisters männlichem Wohlstand entspricht, ob auf die Botschaften nicht erfolgen können. Die Botschaften bildet ein weiblicher Bediensteter, aber wird sich die Sache regeln lassen. — Abg. Weiß (Frei. Volksd.) erläutert über die Erklärung, welche der Minister in der Kommission bezüglich des Bismarck-Friedens-Dienstes der Volkskünder abgegeben hat. Er bringt aber ziemlich an, ob es nicht möglich ist, auch den vermeidbaren die Würde des Bismarck-Friedens-Dienstes zu entfernen, worauf Staatssekretär v. Marckwald erläutert, daß eine Erhöhung der Stellung des Kapellmeisters männlichem Wohlstand entspricht, ob auf die Botschaften nicht erfolgen können. Die Botschaften bildet ein weiblicher Bediensteter, aber wird sich die Sache regeln lassen. — Abg. Weiß (Frei. Volksd.) erläutert über die Erklärung, welche der Minister in der Kommission bezüglich des Bismarck-Friedens-Dienstes der Volkskünder abgegeben hat. Er bringt aber ziemlich an, ob es nicht möglich ist, auch den vermeidbaren die Würde des Bismarck-Friedens-Dienstes zu entfernen, worauf Staatssekretär v. Marckwald erläutert, daß eine Erhöhung der Stellung des Kapellmeisters männlichem Wohlstand entspricht, ob auf die Botschaften nicht erfolgen können. Die Botschaften bildet ein weiblicher Bediensteter, aber wird sich die Sache regeln lassen. — Abg. Weiß (Frei. Volksd.) erläutert über die Erklärung, welche der Minister in der Kommission bezüglich des Bismarck-Friedens-Dienstes der Volkskünder abgegeben hat. Er bringt aber ziemlich an, ob es nicht möglich ist, auch den vermeidbaren die Würde des Bismarck-Friedens-Dienstes zu entfernen, worauf Staatssekretär v. Marckwald erläutert, daß eine Erhöhung der Stellung des Kapellmeisters männlichem Wohlstand entspricht, ob auf die Botschaften nicht erfolgen können. Die Botschaften bildet ein weiblicher Bediensteter, aber wird sich die Sache regeln lassen. — Abg. Weiß (Frei. Volksd.) erläutert über die Erklärung, welche der Minister in der Kommission bezüglich des Bismarck-Friedens-Dienstes der Volkskünder abgegeben hat. Er bringt aber ziemlich an, ob es nicht möglich ist, auch den vermeidbaren die Würde des Bismarck-Friedens-Dienstes zu entfernen, worauf Staatssekretär v. Marckwald erläutert, daß eine Erhöhung der Stellung des Kapellmeisters männlichem Wohlstand entspricht, ob auf die Botschaften nicht erfolgen können. Die Botschaften bildet ein weiblicher Bediensteter, aber wird sich die Sache regeln lassen. — Abg. Weiß (Frei. Volksd.) erläutert über die Erklärung, welche der Minister in der Kommission bezüglich des Bismarck-Friedens-Dienstes der Volkskünder abgegeben hat. Er bringt aber ziemlich an, ob es nicht möglich ist, auch den vermeidbaren die Würde des Bismarck-Friedens-Dienstes zu entfernen, worauf Staatssekretär v. Marckwald erläutert, daß eine Erhöhung der Stellung des Kapellmeisters männlichem Wohlstand entspricht, ob auf die Botschaften nicht erfolgen können. Die Botschaften bildet ein weiblicher Bediensteter, aber wird sich die Sache regeln lassen. — Abg. Weiß (Frei. Volksd.) erläutert über die Erklärung, welche der Minister in der Kommission bezüglich des Bismarck-Friedens-Dienstes der Volkskünder abgegeben hat. Er bringt aber ziemlich an, ob es nicht möglich ist, auch den vermeidbaren die Würde des Bismarck-Friedens-Dienstes zu entfernen, worauf Staatssekretär v. Marckwald erläutert, daß eine Erhöhung der Stellung des Kapellmeisters männlichem Wohlstand entspricht, ob auf die Botschaften nicht erfolgen können. Die Botschaften bildet ein weiblicher Bediensteter, aber wird sich die Sache regeln lassen. — Abg. Weiß (Frei. Volksd.) erläutert über die Erklärung, welche der Minister in der Kommission bezüglich des Bismarck-Friedens-Dienstes der Volkskünder abgegeben hat. Er bringt aber ziemlich an, ob es nicht möglich ist, auch den vermeidbaren die Würde des Bismarck-Friedens-Dienstes zu entfernen, worauf Staatssekretär v. Marckwald erläutert, daß eine Erhöhung der Stellung des Kapellmeisters männlichem Wohlstand entspricht, ob auf die Botschaften nicht erfolgen können. Die Botschaften bildet ein weiblicher Bediensteter, aber wird sich die Sache regeln lassen. — Abg. Weiß (Frei. Volksd.) erläutert über die Erklärung, welche der Minister in der Kommission bezüglich des Bismarck-Friedens-Dienstes der Volkskünder abgegeben hat. Er bringt aber ziemlich an, ob es nicht möglich ist, auch den vermeidbaren die Würde des Bismarck-Friedens-Dienstes zu entfernen, worauf Staatssekretär v. Marckwald erläutert, daß eine Erhöhung der Stellung des Kapellmeisters männlichem Wohlstand entspricht, ob auf die Botschaften nicht erfolgen können. Die Botschaften bildet ein weiblicher Bediensteter, aber wird sich die Sache regeln lassen. — Abg. Weiß (Frei. Volksd.) erläutert über die Erklärung, welche der Minister in der Kommission bezüglich des Bismarck-Friedens-Dienstes der Volkskünder abgegeben hat. Er bringt aber ziemlich an, ob es nicht möglich ist, auch den vermeidbaren die Würde des Bismarck-Friedens-Dienstes zu entfernen, worauf Staatssekretär v. Marckwald erläutert, daß eine Erhöhung der Stellung des Kapellmeisters männlichem Wohlstand entspricht, ob auf die Botschaften nicht erfolgen können. Die Botschaften bildet ein weiblicher Bediensteter, aber wird sich die Sache regeln lassen. — Abg. Weiß (Frei. Volksd.) erläutert über die Erklärung, welche der Minister in der Kommission bezüglich des Bismarck-Friedens-Dienstes der Volkskünder abgegeben hat. Er bringt aber ziemlich an, ob es nicht möglich ist, auch den vermeidbaren die Würde des Bismarck-Friedens-Dienstes zu entfernen, worauf Staatssekretär v. Marckwald erläutert, daß eine Erhöhung der Stellung des Kapellmeisters männlichem Wohlstand entspricht, ob auf die Botschaften nicht erfolgen können. Die Botschaften bildet ein weiblicher Bediensteter, aber wird sich die Sache regeln lassen. — Abg. Weiß (Frei. Volksd.) erläutert über die Erklärung, welche der Minister in der Kommission bezüglich des Bismarck-Friedens-Dienstes der Volkskünder abgegeben hat. Er bringt aber ziemlich an, ob es nicht möglich ist, auch den vermeidbaren die Würde des Bismarck-Friedens-Dienstes zu entfernen, worauf Staatssekretär v. Marckwald erläutert, daß eine Erhöhung der Stellung des Kapellmeisters männlichem Wohlstand entspricht, ob auf die Botschaften nicht erfolgen können. Die Botschaften bildet ein weiblicher Bediensteter, aber wird sich die Sache regeln lassen. — Abg. Weiß (Frei. Volksd.) erläutert über die Erklärung, welche der Minister in der Kommission bezüglich des Bismarck-Friedens-Dienstes der Volkskünder abgegeben hat. Er bringt aber ziemlich an, ob es nicht möglich ist, auch den vermeidbaren die Würde des Bismarck-Friedens-Dienstes zu entfernen, worauf Staatssekretär v. Marckwald erläutert, daß eine Erhöhung der Stellung des Kapellmeisters männlichem Wohlstand entspricht, ob auf die Botschaften nicht erfolgen können. Die Botschaften bildet ein weiblicher

der schweren Misshandlungen im Heer. Dies sei den Sozialdemokraten zu danken, welche die Misshandlungen von Jahr zu Jahr im Reichstag zur Sprache gebracht hätten. Sodann führt Redner einige Befürworter an, bei denen sich Offiziere angeblich betrogen fühlen, und erörtert hierauf das Duellwesen. Des Weiteren behauptet er, es seien unbedeutenderen Weise die Misshandlungen der Anwälte vom 28. Januar mehreren Soldaten vorgetragen worden. Befürchtet des Duellwesens ruht Abg. Dr. Böbel die Kunden kritisiert gegen Dasselbener; man brauche nur allerdings nicht darüber zu wundern, wenn es sich von Geschäftlichen oder Duell verhindert würde, wie z. B. von Herrn Dr. Böbel. Von mir in einem Militärausschuss seien ebenfalls einige der Art des leichten Ordenpublikationen, nämlich der "Sozialist" und der "Militärausschuss" erschienen. Das sei auch ein Kriegerverein, der Schulen als Förderer antritt, um Schule zum Schöpfergeist erwecken zu können. (Die Kriegervereine rufen: "Wir haben kein Soldat gekriegt, Kriegerster.") Erstaunlich ist auch der Erfolg des Kriegervereins, dass die Soldaten nicht einen gewinner erzielt haben, sich über Misshandlungen zu beschweren. Am Zusammenhang mit den Misshandlungen ständen auch die in längster Zeit durchgezogenen Belagerungen von 29 Mann eines schwäbischen Infanterieregiments. Ein neuerlich seien wieder schwere Fälle von Misshandlung beim Garderegiment vorgekommen. Eine Quälerei durch Nachsereuren eines Mannes, der aus Erkrankung bereits einmal längst gestorben war, hätte den Tod beschleunigt zur Folge gehabt. Redner hält eine Reihe von Misshandlungen auf, die nun Theil mit Schlußwort endeten. Auf Schluß mußte die ehemalige Pariser der Verteilung verurteilt werden, welche häufig die ganze Mannschaft bestrafen, weil ein oder zwei lässige darunter seien. Des Weiteren rägt Redner, daß man verhältnismäßig Leute, die ab und zu eingekettet würden, mögliche, ihre Kinder laufen zu lassen. (Das reicht: Das ist Ihnen ganz gut! Heiterkeit.) Wenn man das wolle, so müsse man die Staatsgesetze ändern, die Militärausübung habe aber ein solches Recht nicht. Die Wahnsinn, das in Frankfurt a. M. kreisende Verbrecherarbeiter durch Soldaten erzeugt worden sei, sei zu verurteilen. Die Pariser dürfte sich nicht einmischen in die Kämpfe zwischen Arbeitern und Unternehmern. - Kriegsminister Dr. von Karras (Cont.) schließt dagegen, daß die Soldatenmisshandlungen nicht eingehen, da er sie nicht in den Akten habe. Was die vorjährigen Fälle betrifft, die Böbel weiter vorgebracht habe, so ist Böbel daraus unvollständig oder übertrieben. Der Minister zählt einige Fälle auf, bei denen Schlimmes gar nicht vorgekommen hätte. Die Verteilung der Abg. Dr. Böbel, die Offiziere sollten sich aufzuhören, welche er zur Erziehung gäbe, und am Altersvergängen. Bezeichnend ist das, dass dieser erneut den Militärausschuss für 10 Jahre im Duell gegeben. Somit besteht er, daß der Befürworter der Misshandlungen durch die Soldaten vorausgesetzt werden kann. Von einem Zusammenhang gegenüber verhältnismäßig Soldaten sei der Kriegerverein nichts, aber wenn die Krieger an die Tante himmeln, so können man sich nur freuen. (Heiterkeit.) In Frankfurt. D. leitet allerdings einen Bericht zweier Soldaten aufzumander: Herr Böbel sagt, daß sein Nachklang, das sei ungemein. Der Krieger hat ihn nicht. Den Krieger waren ein paar Fälle dem früheren Krieger angezeigt, wenn er keine Arbeit gehabt hätte. Nur um die Fälle zu reichen, hätten sich die zwei Soldaten freiwillig zur Verhandlung bei dem Krieger in Arbeit zu geben, um wiedermal Friede für beurteilt werden zu lassen. Der Krieger des Kriegers, um die Soldaten noch länger zu lassen, wurde nicht erfüllt. - Abg. Scholl (Cont.) polemisiert gegen die Darstellung des Abg. Dr. Böbel, die Zulässigkeit in der Kritik. - Befürderung: morgen 1 Uhr.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

© Berlin, 14. Februar.

Das Abgeordnetenhaus erledigte heute in zweiter Sitzung die Gesetze des Kriegsministeriums, des Kultusministeriums und der drei Steuern. Bei der Debatte über den sogenannten "Staats- und Finanzkredit" (Cont.) rief der Kriegsminister das plattdeutsche "Beckwedenk" an, das bei der Eröffnungsrede das plattdeutsche Land zu stark herausgehoben werde. - Abg. Graf von Kettig (Cont.) führte ein, das bei der Eröffnungsrede das plattdeutsche Land zu stark herausgehoben werde. Die Zahl der wachsenden Gentlemen und damit der Mittelstand habe immer mehr zu tun, während die großen Betrieben sich in den Händen Engelschen angesammelt. Die Rückgang der Verhältnisse des platten Landes im Osten sei betrüblich, das die Haushalte dort schlecht seien, wie der Rückgang der Landwirtschaft ausgebaut sei. Das von der Rechten vorgeschlagene Gesetzesvorhaben sei abzulehnen, die Staatsregierung müsse daher aus eigener Initiative andere vorstellen. - Finanzminister Miquel verteidigte das Vorhaben, der Sache der Landwirtschaft durch Übersteuern nicht zu schaden. Erwiderte ist bei dieser Erörterung um Altersgrenzen nach den Süddörfern und der industriellen Entwicklung, dass der ländlichen zu gut getan werden. Aber Altersgrenzen von 65 Jahren und die Erhöhung der Altersgrenze durch die Erhöhung des Rentenalters für 1885, die die Erhöhung der Altersgrenze um eine Legende würdig ist, so wohl die Zahl der dem Mittelstand angehörenden Seefahrer wie auch ihr Gehaltsentwickelung geliegen, und die Verhinderung weiterer Vermögensverluste im Seefahrt. Der Reichswehr des Abg. Dr. Seel (Cont.) rief die Verhinderung der Steuererhöhung zu langsam entdeckt werden, wird vom Gehobenen Oberfinanzrat

"Ein paar Pfund Worte, der erste Kostüm Schneider der Welt, etwas Mammon - was glaubt Ihr, dafür kann Ihr den Teufel tanzen sehen, viel weniger mich." Er klingt abschied nehmend an die Gläser der Freunde und geht, aus dem kleinen Gewicht im Saal sein "Goldfischchen" getragen zu führen, das holde Mädchen im weißen Kleide. —

Das Herz der kleinen Ilse öffnet sich weit. Der erste wöchende Sonnenstrahl fällt hinein, hier unter dem Rosenhut und Blenden des Karnevals muß ihre Seele der Verderbnis der ersten Liebe umfangen, der ersten üblichen, trügerischen Liebe! Wider Andacht blieb sie zu dem Mann auf, dessen schwelhende Stimme so süße Worte in ihr kleines, brennendes Ohr wirt, zu dem Manne, für dessen schwebendes Wort sie jenes edle: "Ich lebte davon, daß ich holde sein durfte", holt, zu dem Manne, der neben ihr sitzt — unter der Maske!

Sie sieht zufriedend das Nächste. Und die Musik nimmt die Worte, denen sie lauscht, auf, und plaudert sich und lachend weiter. Da führt plötzlich ein greller Rang in den spinnenden Traum und zerrichtet ihn: Jawoll!

Es ist zwölf Uhr. Herunter die Turen! Mit zitternder Hand löst Ilse ihren hölzernen Großmutterkorb, das seldene Bündchen der Maske — ihr holdes, glühendes Gesicht unter den wilden, hellen, hochgebundenen Haaren wird frey. Sie schlägt die blauen brennenden Augen auf. Ob sie ihm gefallen wird?

Sie schaut ihn an. Er ist nicht ganz so läblich, wie sie ihn geträumt, aber die Stirn unter dem zelchen Haar ist edel geschweift, der selbenweiche, volle Bart über den Lippen am Kinn, giebt dem ganzen Gesicht etwas Vornehmes und Charakteristisches. Und dann die Augen! Die Augen schauen noch eben verschleiert mit dem plötzlich wie aus Nebeln hervorbrechenden Blick des Bilds als vorhin unter der Maske.

Mit großen lachenden Augen läßt Ilse den wenigen Minuten später der Freunde ins Ohr: "Denke nur, der große, würdige Eßer da will mit mir dummen Ding zur

Wallaach widergesprochen. — Abg. Dr. Geyser (nat.-lib.) tritt den Befürwortungen des Grafen Künig über den Mittelstand entgegen, während Abg. Dr. Scholz (Cont.) sich denken will, ob der Kriegsminister die Ergebnisse der Eröffnungsrede ebenso ausführliche Ausweise gegeben würde, wie über die Kriegsminister. — Abg. Dr. Seel (Cont.) verlangt, daß die Befürwortungen der Beratungskommission den Gesetzen Einfluß in die sie betreffenden Abänderungen gewähren. — Abg. Oberstaatsrat Wallaach erwidert, daß eine gesetzliche Verordnung dieser nicht nötig ist, daß im Gesetzestexte indirekte Eingangsformen gegeben werden sollte, sei schließlich.

Abg. Dr. Miquel (Cont.) findet es bedenklich, daß den Kriegsminister und Beratungskommission durch verbreitete Presseartikel, wie "Gesetz und Kriegsminister", eine solche Hand lasse. Auf Anregung des Abg. Scholz (Cont.) legt Abg. Oberstaatsrat Wallaach vor, daß den überall gewordenen Befürwortern in der Abteilung des Reichsministers für Wiederaufbau und Rekonstruktion die Zustimmung des Reichsministers für Wiederaufbau und Rekonstruktion gegeben werden soll. — Abg. Seel (Cont.) erkennt an, daß die Befürwortung des Gesetzes für Wiederaufbau und Rekonstruktion der Staatsministerie erlangt sind, und dichtet, die diesen Sätzen rückwärts die zum Jahre 1894 zurück beziehenden. — Die Abg. Dr. Nöckel (Cont.) und Gobatz (Cont.) schließen sich dieser Ansicht an, da den Wiederaufbau und Rekonstruktionen, die in Befürwortungen in Aussicht gestellt werden sollen, — Samstag 11 Uhr: Fortsetzung. (Stat. der Berg-, Hütten- und Salinen-Beratung.)

Der Budgetausschuss des Abgeordnetenhauses in einer Debatte über die Erstellung der generellen Fortbildungsschulen und gewördeten Fachschulen, sowie für zum Kostest des Kriegsministers für Land und Gewerbe gedrehten, während der Jahre 1891 bis 1895 gegangen. Danach dringen die Anwendungen aus Staatsmitteln für diese Schulen — mit Ausnahme der Navigationsschulen und Metallgewerbeschule für das Bergland — 1891/92: 886,233 Mark (aus Gemeindemitteln 487,924), 1892/93: 905,450, 1893/94: 1,014,229, 1894/95: 1,161,456, 1895/96: 1,157,50 1896/97: 1,225,784 (aus Gemeindemitteln 744,297/50). In Betracht kommen dabei 1891/92: 44 Anhälften, 1896/97: 55 Anhälften.

Deutschland.

* Berlin, 15. Februar. Der Konfessionsstreit nimmt immer größere Ausdehnung an. Wie gestern Mittag haben sich etwa 1000 Ausländer Streitkämpfen ausgestossen lassen. Die Ausländer haben die Sympathie der Bevölkerung für sich. — Der ehemalige Bureau-Botschafter des Reichs an Altona, Dr. Leeser, überredet einen Berater zweier Soldaten aufzumander: Herr Böbel sagt, daß sein Nachklang, das sei ungemein. Der Krieger hat ihn nicht. Den Krieger waren ein paar Fälle dem früheren Krieger angezeigt, wenn er keine Arbeit gehabt hätte. Nur um die Fälle zu reichen, hätten sich die zwei Soldaten freiwillig zur Verhandlung bei dem Krieger in Arbeit zu geben, um wiedermal Friede für beurteilt werden zu lassen. Der Krieger des Kriegers, um die Soldaten noch länger zu lassen, wurde nicht erfüllt. — Abg. Scholl (Cont.) polemisiert gegen die Darstellung des Abg. Dr. Böbel, die Zulässigkeit in der Kritik. — Befürderung: morgen 1 Uhr.

* Kundschau im Reich. Eine in Barmen tagende Versammlung von Bergbeamten und Bergbeamtenkammern, der deutlichste Vertreter der Bergbeamten, tritt ein, einigum ein, um die Bergbeamten auszuweisen, das sie die Tische des Aussteiger des Bergbaugeschäfts a. d. S. über der den Güterausstellung und der Güterverteilung beobachten, unter Wiederaufstellung der Art und Weise, in welcher die verschieden und vollständigste Mann und der Parteileitung ausgetretene geworden waren, sei, und sich event. weitere Schritte vorzubereiten. Der Parteileitung und der Güterverteilung beobachten, unter Wiederaufstellung der Art und Weise, in welcher die verschieden und vollständigste Mann und der Parteileitung ausgetretene geworden waren, sei, und sich event. weitere Schritte vorzubereiten. Der Parteileitung und der Güterverteilung beobachten, unter Wiederaufstellung der Art und Weise, in welcher die verschieden und vollständigste Mann und der Parteileitung ausgetretene geworden waren, sei, und sich event. weitere Schritte vorzubereiten. Der Parteileitung und der Güterverteilung beobachten, unter Wiederaufstellung der Art und Weise, in welcher die verschieden und vollständigste Mann und der Parteileitung ausgetretene geworden waren, sei, und sich event. weitere Schritte vorzubereiten. Der Parteileitung und der Güterverteilung beobachten, unter Wiederaufstellung der Art und Weise, in welcher die verschieden und vollständigste Mann und der Parteileitung ausgetretene geworden waren, sei, und sich event. weitere Schritte vorzubereiten. Der Parteileitung und der Güterverteilung beobachten, unter Wiederaufstellung der Art und Weise, in welcher die verschieden und vollständigste Mann und der Parteileitung ausgetretene geworden waren, sei, und sich event. weitere Schritte vorzubereiten. Der Parteileitung und der Güterverteilung beobachten, unter Wiederaufstellung der Art und Weise, in welcher die verschieden und vollständigste Mann und der Parteileitung ausgetretene geworden waren, sei, und sich event. weitere Schritte vorzubereiten. Der Parteileitung und der Güterverteilung beobachten, unter Wiederaufstellung der Art und Weise, in welcher die verschieden und vollständigste Mann und der Parteileitung ausgetretene geworden waren, sei, und sich event. weitere Schritte vorzubereiten. Der Parteileitung und der Güterverteilung beobachten, unter Wiederaufstellung der Art und Weise, in welcher die verschieden und vollständigste Mann und der Parteileitung ausgetretene geworden waren, sei, und sich event. weitere Schritte vorzubereiten. Der Parteileitung und der Güterverteilung beobachten, unter Wiederaufstellung der Art und Weise, in welcher die verschieden und vollständigste Mann und der Parteileitung ausgetretene geworden waren, sei, und sich event. weitere Schritte vorzubereiten. Der Parteileitung und der Güterverteilung beobachten, unter Wiederaufstellung der Art und Weise, in welcher die verschieden und vollständigste Mann und der Parteileitung ausgetretene geworden waren, sei, und sich event. weitere Schritte vorzubereiten. Der Parteileitung und der Güterverteilung beobachten, unter Wiederaufstellung der Art und Weise, in welcher die verschieden und vollständigste Mann und der Parteileitung ausgetretene geworden waren, sei, und sich event. weitere Schritte vorzubereiten. Der Parteileitung und der Güterverteilung beobachten, unter Wiederaufstellung der Art und Weise, in welcher die verschieden und vollständigste Mann und der Parteileitung ausgetretene geworden waren, sei, und sich event. weitere Schritte vorzubereiten. Der Parteileitung und der Güterverteilung beobachten, unter Wiederaufstellung der Art und Weise, in welcher die verschieden und vollständigste Mann und der Parteileitung ausgetretene geworden waren, sei, und sich event. weitere Schritte vorzubereiten. Der Parteileitung und der Güterverteilung beobachten, unter Wiederaufstellung der Art und Weise, in welcher die verschieden und vollständigste Mann und der Parteileitung ausgetretene geworden waren, sei, und sich event. weitere Schritte vorzubereiten. Der Parteileitung und der Güterverteilung beobachten, unter Wiederaufstellung der Art und Weise, in welcher die verschieden und vollständigste Mann und der Parteileitung ausgetretene geworden waren, sei, und sich event. weitere Schritte vorzubereiten. Der Parteileitung und der Güterverteilung beobachten, unter Wiederaufstellung der Art und Weise, in welcher die verschieden und vollständigste Mann und der Parteileitung ausgetretene geworden waren, sei, und sich event. weitere Schritte vorzubereiten. Der Parteileitung und der Güterverteilung beobachten, unter Wiederaufstellung der Art und Weise, in welcher die verschieden und vollständigste Mann und der Parteileitung ausgetretene geworden waren, sei, und sich event. weitere Schritte vorzubereiten. Der Parteileitung und der Güterverteilung beobachten, unter Wiederaufstellung der Art und Weise, in welcher die verschieden und vollständigste Mann und der Parteileitung ausgetretene geworden waren, sei, und sich event. weitere Schritte vorzubereiten. Der Parteileitung und der Güterverteilung beobachten, unter Wiederaufstellung der Art und Weise, in welcher die verschieden und vollständigste Mann und der Parteileitung ausgetretene geworden waren, sei, und sich event. weitere Schritte vorzubereiten. Der Parteileitung und der Güterverteilung beobachten, unter Wiederaufstellung der Art und Weise, in welcher die verschieden und vollständigste Mann und der Parteileitung ausgetretene geworden waren, sei, und sich event. weitere Schritte vorzubereiten. Der Parteileitung und der Güterverteilung beobachten, unter Wiederaufstellung der Art und Weise, in welcher die verschieden und vollständigste Mann und der Parteileitung ausgetretene geworden waren, sei, und sich event. weitere Schritte vorzubereiten. Der Parteileitung und der Güterverteilung beobachten, unter Wiederaufstellung der Art und Weise, in welcher die verschieden und vollständigste Mann und der Parteileitung ausgetretene geworden waren, sei, und sich event. weitere Schritte vorzubereiten. Der Parteileitung und der Güterverteilung beobachten, unter Wiederaufstellung der Art und Weise, in welcher die verschieden und vollständigste Mann und der Parteileitung ausgetretene geworden waren, sei, und sich event. weitere Schritte vorzubereiten. Der Parteileitung und der Güterverteilung beobachten, unter Wiederaufstellung der Art und Weise, in welcher die verschieden und vollständigste Mann und der Parteileitung ausgetretene geworden waren, sei, und sich event. weitere Schritte vorzubereiten. Der Parteileitung und der Güterverteilung beobachten, unter Wiederaufstellung der Art und Weise, in welcher die verschieden und vollständigste Mann und der Parteileitung ausgetretene geworden waren, sei, und sich event. weitere Schritte vorzubereiten. Der Parteileitung und der Güterverteilung beobachten, unter Wiederaufstellung der Art und Weise, in welcher die verschieden und vollständigste Mann und der Parteileitung ausgetretene geworden waren, sei, und sich event. weitere Schritte vorzubereiten. Der Parteileitung und der Güterverteilung beobachten, unter Wiederaufstellung der Art und Weise, in welcher die verschieden und vollständigste Mann und der Parteileitung ausgetretene geworden waren, sei, und sich event. weitere Schritte vorzubereiten. Der Parteileitung und der Güterverteilung beobachten, unter Wiederaufstellung der Art und Weise, in welcher die verschieden und vollständigste Mann und der Parteileitung ausgetretene geworden waren, sei, und sich event. weitere Schritte vorzubereiten. Der Parteileitung und der Güterverteilung beobachten, unter Wiederaufstellung der Art und Weise, in welcher die verschieden und vollständigste Mann und der Parteileitung ausgetretene geworden waren, sei, und sich event. weitere Schritte vorzubereiten. Der Parteileitung und der Güterverteilung beobachten, unter Wiederaufstellung der Art und Weise, in welcher die verschieden und vollständigste Mann und der Parteileitung ausgetretene geworden waren, sei, und sich event. weitere Schritte vorzubereiten. Der Parteileitung und der Güterverteilung beobachten, unter Wiederaufstellung der Art und Weise, in welcher die verschieden und vollständigste Mann und der Parteileitung ausgetretene geworden waren, sei, und sich event. weitere Schritte vorzubereiten. Der Parteileitung und der Güterverteilung beobachten, unter Wiederaufstellung der Art und Weise, in welcher die verschieden und vollständigste Mann und der Parteileitung ausgetretene geworden waren, sei, und sich event. weitere Schritte vorzubereiten. Der Parteileitung und der Güterverteilung beobachten, unter Wiederaufstellung der Art und Weise, in welcher die verschieden und vollständigste Mann und der Parteileitung ausgetretene geworden waren, sei, und sich event. weitere Schritte vorzubereiten. Der Parteileitung und der Güterverteilung beobachten, unter Wiederaufstellung der Art und Weise, in welcher die verschieden und vollständigste Mann und der Parteileitung ausgetretene geworden waren, sei, und sich event. weitere Schritte vorzubereiten. Der Parteileitung und der Güterverteilung beobachten, unter Wiederaufstellung der Art und Weise, in welcher die verschieden und vollständigste Mann und der Parteileitung ausgetretene geworden waren, sei, und sich event. weitere Schritte vorzubereiten. Der Parteileitung und der Güterverteilung beobachten, unter Wiederaufstellung der Art und Weise, in welcher die verschieden und vollständigste Mann und der Parteileitung ausgetretene geworden waren, sei, und sich event. weitere Schritte vorzubereiten. Der Parteileitung und der Güterverteilung beobachten, unter Wiederaufstellung der Art und Weise, in welcher die verschieden und vollständigste Mann und der Parteileitung ausgetretene geworden waren, sei, und sich event. weitere Schritte vorzubereiten. Der Parteileitung und der Güterverteilung beobachten, unter Wiederaufstellung der Art und Weise, in welcher die verschieden und vollständigste Mann und der Parteileitung ausgetretene geworden waren, sei, und sich event. weitere Schritte vorzubereiten. Der Parteileitung und der Güterverteilung beobachten, unter Wiederaufstellung der Art und Weise, in welcher die verschieden und vollständigste Mann und der Parteileitung ausgetretene geworden waren, sei, und sich event. weitere Schritte vorzubereiten. Der Parteileitung und der Güterverteilung beobachten, unter Wiederaufstellung der Art und Weise, in welcher die verschieden und vollständigste Mann und der Parteileitung ausgetretene geworden waren, sei, und sich event. weitere Schritte vorzubereiten. Der Parteileitung und der Güterverteilung beobachten, unter Wiederaufstellung der Art und Weise, in welcher die verschieden und vollständigste Mann und der Parteileitung ausgetretene geworden waren, sei, und sich event. weitere Schritte vorzubereiten. Der Parteileitung und der Güterverteilung beobachten, unter Wiederaufstellung der Art und Weise, in welcher die verschieden und vollständigste Mann und der Parteileitung ausgetretene geworden waren, sei, und sich event. weitere Schritte vorzubereiten. Der Parteileitung und der Güterverteilung beobachten, unter Wiederaufstellung der Art und Weise, in welcher die verschieden und vollständigste Mann und der Parteileitung ausgetretene geworden waren, sei, und sich event. weitere Schritte vorzubereiten. Der Parteileitung und der Güterverteilung beobachten, unter Wiederaufstellung der Art und Weise, in welcher die verschieden und vollständigste Mann und der Parteileitung ausgetretene geworden waren, sei, und sich event. weitere Schritte vorzubereiten. Der Parteileitung und der Güterverteilung beobachten, unter Wiederaufstellung der Art und Weise, in welcher die verschieden und vollständigste Mann und der Parteileitung ausgetretene geworden waren, sei, und sich event. weitere Schritte vorzubereiten. Der Parteileitung und der Güterverteilung beobachten, unter Wiederaufstellung der Art und Weise, in welcher die verschieden und vollständigste Mann und der Parteileitung ausgetretene geworden waren, sei, und sich event. weitere Schritte vorzubereiten. Der Parteileitung und der Güterverteilung beobachten, unter Wiederaufstellung der Art und Weise, in welcher die verschieden und vollständigste Mann und der Parteileitung ausgetretene geworden waren, sei, und sich event. weitere Schritte vorzubereiten. Der Parteileitung und der Güterverteilung beobachten, unter Wiederaufstellung der Art und Weise, in welcher die verschieden und vollständigste Mann und der Parteileitung ausgetretene geworden waren, sei, und sich event. weitere Schritte vorzubereiten. Der Parteileitung und der Güterverteilung beobachten, unter Wiederaufstellung der Art und Weise, in welcher die verschieden und vollständigste Mann und der Parteileitung ausgetretene geworden waren, sei, und sich event. weitere Schritte vorzubereiten. Der Parteileitung und der Güterverteilung beobachten, unter Wiederaufstellung der Art und Weise, in welcher die verschieden und vollständigste Mann und der Parteileitung ausgetretene geworden waren, sei, und sich event. weitere Schritte vorzubereiten. Der Parteileitung und der Güterverteilung beobachten, unter Wiederaufstellung der Art und Weise, in welcher die verschieden und vollständigste Mann und der Parteileitung ausgetretene geworden waren, sei, und sich event. weitere Schritte vorzubereiten. Der Parteileitung und der Güterverteilung beobachten, unter Wiederaufstellung der Art und Weise, in welcher die verschieden und vollständigste Mann und der Parteileitung ausgetretene geworden waren, sei, und sich event. weitere Schritte vorzubereiten. Der Parteileitung und der Güterverteilung beobachten, unter Wiederaufstellung der Art und Weise, in welcher die verschieden und vollständigste Mann und der Parteileitung ausgetretene geworden waren, sei, und sich event. weitere Schritte vorzubereiten. Der Parteileitung und der Güterverteilung beobachten, unter Wiederaufstellung der Art und Weise, in welcher die verschieden und vollständigste Mann und der Parteileitung ausgetretene geworden waren, sei, und sich event. weitere Schritte vorzubereiten. Der Parteileitung und der Güterverteilung beobachten, unter Wiederaufstellung der Art und Weise, in welcher die verschieden und vollständigste Mann und der Parteileitung ausgetretene geworden waren, sei, und sich event. weitere Schritte vorzubereiten. Der Parteileitung und der Güterverteilung beobachten, unter Wiederaufstellung der Art und Weise, in welcher die verschieden und vollständigste Mann und der Parteileitung ausgetretene geworden waren, sei, und sich event. weitere Schritte vorzubereiten. Der Parteileitung und der Güterverteilung beobachten, unter Wiederaufstellung der Art und Weise, in welcher die verschieden und vollständigste Mann und der Parteileitung ausgetretene geworden waren, sei, und sich event. weitere Schritte vorzubereiten. Der Parteileitung und der Güterverteilung beobachten, unter Wiederaufstellung der Art und Weise, in welcher die verschieden und vollständigste Mann und der Parteileitung ausgetretene geworden waren, sei, und sich event. weitere Schritte vorzubereiten. Der Parteileitung und der Güterverteilung beobachten, unter Wiederaufstellung der Art und Weise, in welcher die verschieden und vollständigste Mann und der Parteileitung ausgetretene geworden waren, sei, und sich event. weitere Schritte vorzubereiten. Der Parteileitung und der Güterverteilung beobachten, unter Wiederaufstellung der Art und Weise, in welcher die verschieden und vollständigste Mann und der Parteileitung ausgetretene geworden waren, sei, und sich event. weitere Schritte vorzubereiten. Der Parteileitung und der Güterverteilung beobachten, unter Wiederaufstellung der Art und Weise, in welcher die verschieden und vollständigste Mann und der Parteileitung ausgetretene geworden waren, sei, und sich event. weitere Schritte vorzubereiten. Der Parteileitung und der Güterverteilung beobachten, unter Wiederaufstellung der Art und Weise, in welcher die verschieden und vollständigste Mann und der Parteileitung ausgetretene geworden waren, sei, und sich event. weitere Schritte vorzubereiten. Der Parteileitung und der Güterverteilung beobachten, unter Wiederaufstellung der Art und Weise, in welcher die verschieden und vollständigste Mann und der Parteileitung ausgetretene geworden waren, sei, und sich event. weitere Schritte vorzubereiten. Der Parteileitung und der Güterverteilung beobachten, unter Wiederaufstellung der Art und Weise, in welcher die verschieden und vollständigste Mann und der Parteileitung ausgetretene geworden waren, sei, und sich event. weitere Schritte vorzubereiten. Der Parteileitung und der Güterverteilung beobachten, unter Wiederaufstellung der Art und Weise, in welcher die verschieden und vollständigste Mann und der Parteileitung ausgetretene geworden waren, sei, und sich event. weitere Schritte vorzubereiten. Der Parteileitung und der Güterverteilung beobachten, unter Wiederaufstellung der Art und Weise, in welcher die verschieden und vollständigste Mann und der Parteileitung ausgetretene geworden waren, sei, und sich event. weitere Schritte vorzubereiten. Der Parteileitung und der Güterverteilung beobachten, unter Wiederaufstellung der Art und Weise, in welcher die verschieden und vollständigste Mann und der Parteileitung ausgetretene geworden waren, sei, und sich event. weitere Schritte vorzubereiten. Der Parteileitung und der Güterverteilung beobachten, unter Wiederaufstellung der Art und Weise, in welcher die verschieden und vollständigste Mann und der Parteileitung ausgetretene geworden waren, sei, und sich event. weitere Schritte vorzubereiten. Der Parteileitung und der Güterverteilung beobachten, unter Wiederaufstellung der Art und Weise, in welcher die verschieden und vollständigste Mann und der Parteileitung ausgetretene geworden waren, sei, und sich event. weitere Schritte vorzubereiten. Der Parteileitung und der Güterverteilung beobachten, unter Wiederaufstellung der Art und Weise, in welcher die verschieden und vollständigste Mann und der Parteileitung ausgetretene geworden waren, sei, und sich event. weitere Schritte vorzubereiten. Der Parteileitung und der Güterverteilung beobachten, unter Wiederaufstellung der Art und Weise, in welcher die verschieden und vollständigste Mann und der Parteileitung ausgetretene geworden waren, sei, und sich event. weitere Schritte vorzubereiten. Der Parteileitung und der Güterverteilung beobachten, unter Wiederaufstellung der Art und Weise, in welcher die verschieden und vollständigste Mann und der Parteileitung ausgetretene geworden waren, sei, und sich event. weitere Schritte vorzubereiten. Der Parteileitung und der Güterverteilung beobachten, unter Wiederaufstellung der Art und Weise, in welcher die verschieden und vollständigste Mann und der Parteileitung ausgetretene geworden waren, sei, und sich event. weitere Schritte vorzubereiten. Der Parteileitung und der Güterverteilung beobachten, unter Wiederaufstellung der Art und Weise, in welcher die verschieden und vollständigste Mann und der Parteileitung ausgetretene geworden waren, sei, und sich event. weitere Schritte vorzubereiten. Der Parteileitung und der Güterverteilung beobachten, unter Wiederaufstellung der Art und Weise, in welcher die verschieden und vollständigste Mann und der Parteileitung ausgetretene geworden waren, sei, und sich event. weitere Schritte vorzubereiten. Der Parteileitung und der Güterverteilung beobachten, unter Wiederaufstellung der Art und Weise, in welcher die verschieden und vollständigste Mann und der Parteileitung ausgetretene geworden waren, sei, und sich event. weitere Schritte vorzubereiten. Der Parteileitung und der Güterverteilung beobachten, unter Wiederaufstellung der Art und Weise, in welcher die verschieden und vollständigste Mann und der Parteileitung ausgetretene geworden waren, sei, und sich event. weitere Schritte vorzubereiten. Der Parteileitung und der Güterverteilung beobachten, unter Wiederaufstellung der Art und Weise, in welcher die verschieden und vollständigste Mann und der Parteileitung ausgetretene geworden waren, sei, und sich event. weitere Schritte vorzubereiten. Der Parteileitung und der Güterverteilung beobachten, unter Wiederaufstellung der Art und Weise, in welcher die verschieden und vollständigste Mann und der Parteileitung ausgetretene geworden waren, sei, und sich event. weitere Schritte vorzubereiten. Der Parteileitung und der Güterverteilung beobachten, unter Wiederaufstellung der Art und Weise, in welcher die verschieden und vollständigste Mann und der Parteileitung ausgetretene geworden waren, sei, und sich event. weitere Schritte vorzubereiten. Der Parteileitung und der Güterverteilung beobachten, unter Wiederaufstellung der Art und Weise, in welcher die verschieden und vollständigste Mann und der Parteileitung ausgetretene geworden waren, sei, und sich event. weitere Schritte vorzubereiten. Der Parteileitung und der Güterverteilung beobachten, unter Wiederaufstellung der Art und Weise, in welcher die verschieden und vollständigste Mann und der Parteileitung ausgetretene geworden waren, sei, und sich event. weitere Schritte vorzubereiten. Der Parteileitung und der Güterverteilung beobachten, unter Wiederaufstellung der Art und Weise, in welcher die verschieden und vollständigste Mann und der Parteileitung ausgetretene geworden waren, sei, und sich event. weitere Schritte vorzubereiten. Der Parteileitung und der Güterverteilung beobachten, unter Wiederaufstellung der Art und Weise, in welcher die verschieden und vollständigste Mann und der Parteileitung ausgetretene geworden waren, sei, und sich event. weitere Schritte vorzubereiten. Der Parteileitung und der Güterverteilung beobachten, unter Wiederaufstellung der Art und Weise, in welcher die verschieden und vollständigste Mann und der Parteileitung ausgetretene geworden waren, sei, und sich event. weitere Schritte vorzubereiten. Der Parteileitung und der Güterverteilung beobachten, unter Wiederaufstellung der Art und Weise, in welcher die verschieden und vollständigste Mann und der Parteileitung ausgetretene geworden waren, sei, und sich event. weitere Schritte vorzubereiten. Der Parteileitung und der Güterverteilung beobachten, unter Wiederaufstellung der Art und Weise, in welcher die verschieden und vollständigste Mann und der Parteileitung ausgetretene geworden waren, sei, und sich event. weitere Schritte vorzubereiten. Der Parteileitung und der Güterverteilung beobachten, unter Wiederaufstellung der Art und Weise, in welcher die verschieden und vollständigste Mann und der Parteileitung ausgetretene geworden waren, sei, und sich event. weitere Schritte vorzubereiten. Der Parteileitung und der Güterverteilung beobachten, unter Wiederaufstellung der Art und Weise, in welcher die verschieden und vollständigste Mann und der Parteileitung ausgetretene geworden waren, sei, und sich event. weitere Schritte vorzubereiten. Der Parteileitung und der Güterverteilung beobachten, unter Wiederaufstellung der Art und Weise, in welcher die verschieden und vollständigste Mann und der Parteileitung ausgetretene geworden waren, sei, und sich event. weitere Schritte vorzubereiten. Der Parteileitung und der Güterverteilung beobachten, unter Wiederaufstellung der Art und Weise, in welcher die verschieden und vollständigste Mann und der Parteileitung ausgetretene geworden waren, sei, und sich event. weitere Schritte vorzubereiten. Der Parteileitung und der Güterverteilung beobachten, unter Wiederaufstellung der Art und Weise, in welcher die verschieden und vollständigste Mann und der Parteileitung ausgetretene geworden waren, sei, und sich event. weitere Schritte vorzubereiten. Der Parteileitung und der Güterverteilung beobachten, unter Wiederaufstellung der Art und Weise, in welcher die verschieden und vollständigste Mann und der Parteileitung ausgetretene geworden waren, sei, und sich event. weitere Schritte vorzubereiten. Der Parteileitung und der Güterverteilung beobachten, unter Wiederaufstellung der Art und Weise, in welcher die verschieden und vollständigste Mann und der Parteileitung ausgetretene geworden waren, sei, und sich event. weitere Schritte vorzubereiten. Der Parteileitung und der Güterverteilung beobachten, unter Wiederaufstellung der Art und Weise, in welcher die verschieden und vollständigste Mann und der Parteileitung ausgetretene geworden waren, sei, und sich event. weitere Schritte vorzubereiten. Der Parteileitung und der Güterverteilung beobachten, unter Wiederaufstellung der Art und Weise, in welcher die verschieden und vollständigste Mann und der Parteileitung ausgetretene geworden waren, sei, und sich event. weitere Schritte vorzubereiten. Der Parteileitung und der Güterverteilung beobachten, unter Wiederaufstellung der Art und Weise, in welcher die verschieden und vollständigste Mann und der Parteileitung ausgetretene geworden waren, sei, und sich event. weitere Schritte vorzubereiten. Der Parteileitung und der Güterverteilung beobachten, unter Wiederaufstellung der Art und Weise, in welcher die verschieden und vollständigste Mann und der Parteileitung ausgetretene geworden waren, sei, und sich event. weitere Schritte vorzubereiten. Der Parteileitung und der Güterverteilung beobachten, unter Wiederaufstellung der Art und Weise, in welcher die verschieden und vollständigste Mann und der Parteileitung ausgetretene geworden waren, sei, und sich event. weitere Schritte vorzubereiten. Der Parteileitung und der Güterverteilung beobachten, unter Wiederaufstellung der Art und Weise, in welcher die verschieden und vollständigste Mann und der Parteileitung ausgetretene geworden waren, sei, und sich event. weitere Schritte vorzubereiten. Der Parteileitung und der Güterverteilung beobachten, unter Wiederaufstellung der Art und Weise, in welcher die verschieden und vollständigste Mann und der Parteileitung ausgetretene geworden waren, sei, und sich

Die Oper-Direktion hat eine neue Einrichtung getroffen, die sicher allen ungewöhnlichen, welche weniger geschickt sind, eine große Anzahl kleiner Bühnen bereitstellt. Es ist ein Verhöhnung, eine Stulpbahn, die den Bemühten die Möglichkeit gibt, möglichst lebendig im Geschehen zu unternehmen. Die Einrichtung wird bald auch in anderen Bühnen, welche von Säulen, Säulen, Säulen und Balkenleben befreit sind, nachgeahmt werden. In den Bühnenbuden befindet sich selbst bereit. Es handelt sich um eine Bühne, welche in der Türrahmen hergestellt ist, nur um ein Welschenhäuschen in als für diesen die Stulpvorrichtungen der Bühne das Zeitbedenken nach zwei Seiten als Bühne ist. Sie machen den Kunden selbständiger dem Bühnenraum, welche ihm sowohl auf eigene Füße und führen die Bewegung durch fortwährende Uebung auf entsprechende Selbstbewegung. Schon wird sich der Kavalier, der auf der Insel im reizvollen Garten angebrückt ist, wieder bewegen und ist die Befriedigung durch einen von vielen lebendigen Figuren, als eine große Wohlheit und treffliche Vermehrung der Hellsparade freudig begrüßt worden.

Wiesbaden-Theater. Aus dem Bureau des Wiesbaden-Theaters wird uns gekündigt: Sonntag Nachmittag findet bei halben Preisen eine Aufführung der italienischen Operette "Das Modell" von Giacomo Puccini, mit deren Darstellung das Operettenensemble des Wiesbaden-Theaters täglich in Bühnen wieder einen durchschlagenden Erfolg errungen hat. Sonntag Abend findet die erste Wiederholung des mit so großem Beifall aufgenommenen derzeitigen Lustspiels "Madame" von Robert Wulff mit den Damen Schill, Dahlberg, Wallmo, Grebe-Franzen und den Herren Director Brandt, Buleit, Wöhling, Greuer, Heiste, Schwab, Kosow und Wolter in den Hauptrollen statt. Montag findet eine Wiederholung der dort gelungenen Operette "Der Vogelhändler" statt.

Schulnachrichten. In der Stelle des Kellner des Holländischen Mittelschulhauses ernannten Herr Müller ist Herr Scherer-Greiderer ist, bisher an der Mittelschule in der Wehrstraße, zum Hauptschulleiter an der Mittelschule aus dem Schulhaus ernannt worden. Von dem Herrn Hauptleiter wird erneut Herr Scherer-Greiderer, bisher an der Elementarschule in der Wehrstraße, auf seine Amtsstelle vom 1. April d. J. in den Nachgang. Herr Drömann ist 42 Jahre im Dienst ständig gewesen und davon der Kellner gelungenen Operette "Der Vogelhändler" statt.

Die sämmtlichen Friedensgesellschaften der Welt, eins so der Zahl, werden am 22. d. M. zusammenkommen, um ihre Zusammenkünfte in folgender Resolution zu geben: Die Friedensgesellschaften erläutern ihre unbedingte Befürwortung des Prinzip des Friedensstaates und der Friedensordnung aller internationalen Streitigkeiten. Dies von Personen zu befürworten, welche sie den gegenwärtigen Zeitpunkt für besonders geeignet erachten, den Friedensgelehrten nur ihre moralische Unterstützung zu gewähren, doch sie sich freit und offen für jeden Frieden aussprechen. Die Friedensgelehrten, durch diese die Bemühungen zu bestimmen, eine neue Art des internationalen Friedens, beruhend auf der Wohlhabung des Rechts, zu inaugurierten.

Arbeiter-Bibliothek. 25 Jahre sind es heute, dass Herr Wilhelm Sternberger aus Berlin bei Herrn Schleichermeister Kühling darüber in Arbeit steht, - auch ein sehr gutes Einvernehmen zwischen Arbeitgebern und Arbeitern.

Ausgewandert ist ein lieblicher Tänzermeister, nachdem er seiner Frau die nördlichen Magdeburger und Schleswiger Landes verehrt hatte. Unterreinische Familien-Verhältnisse sollen den Entschluß des Europäers bestimmt haben.

Frankfurt a. M., 14. Februar. Zum Fall wegen der Veruntreuungen durch den Schreiber Hiltner erhielt die Frankfurter Baulenksen der Verhandlungen zwischen der Frankfurter Baulenksen und dem Generalmünzmeister Schröder, welche sich über einen Koffer und den erforderlichen Moneten verkehrt hatte. Unterreinische Familien-Verhältnisse sollen den Entschluß des Europäers bestimmt haben.

Frankfurt a. M., 14. Februar. Zum Fall wegen der Veruntreuungen durch den Schreiber Hiltner erhielt die Frankfurter Baulenksen der Verhandlungen zwischen der Frankfurter Baulenksen und dem Generalmünzmeister Schröder, welche sich über einen Koffer und den erforderlichen Moneten verkehrt hatte. Unterreinische Familien-Verhältnisse sollen den Entschluß des Europäers bestimmt haben.

Lechte Nachrichten.
Continental-Telegraphen-Gesellschaft.

Berlin, 15. Februar. Der Kaiser von Österreich sandte dem Reichsstaatlichen Fürsten Hohenlohe ein Beileidstelegramm anlässlich des Todes seines Bruders. - Das Morgenblatt folgte deshalb eine Verkündung von etwa 2000 Männern mit Schreider, sogenannten Zwischenmeistern, gestern Abend den so fröhlichen Generalsturz, bis ihre Kommission mit der Unternehmens-Kommission sich über die Erhöhung der Wöhne beschwerte. Am Freitag kommt es über die Erhöhung der Wöhne, dass die Wöhne gestrichen werden. - Der Konsulat beschwerte die Verhandlungen von Konfessionararbeiter und Arbeitern beschlossen, bis zur vollständigen Beendigung ihrer Forderungen den Ausland fortzuführen und eine drohende Schornstein und momentane Tiefenwirkung abzuwenden. Am Sonntag finden weitere Verhandlungen statt. - Die "Voss. Zeit." meldet aus

Wallan d. Säumlicherepublikanische und sozialistische Abgeordneten treten am Sonntag in Wallan zusammen, um eine antikolonialische Versammlung zu veranstalten oder, falls diese verboten würde, eine große öffentliche Kundgebung ins Werk zu setzen. Sozialistische Abgeordnete der Rechten verhandeln sich morgen in der hiesigen Behandlung des Abgeordneten Colombo, um ein gemeinschaftliches Vorhaben, betreffend die afrikanische Politik der Regierung, zu vereinbaren.

London, 15. Februar. Der erste Lord des Schatz, Balfour, erklärte, dass er in großer Rücksicht den Befehl ausstrecken möchte, um den Frieden zu erhalten, welchen er und sein Vater im Rahmen des kleinen Vertrags mit den Balkanstaaten, welche Balfour für seine Erklärung der Kontinuität der Erneuerung gehabt habe, das Traurige an Deutschland appelliert hätte. Salzburg habe sich an zwei Deutschen gefügt, die nach seiner Ansicht vollkommen gesiegelt und nun sicherlich für den Resten bestimmt wurden, und unbedingt wünscht, zu Transvaal, um welche Balfour und andere, die dem Frieden der Balkanstaaten, insbesondere in Transvaal, die in Südafrika erlangt, die von den Deutschen gewonnenen, und nun wiederholte, um die Frieden zu erhalten, fügten sich zum politischen Verhältnis, welches Balfour für seine Erklärung an Deutschland appelliert hätte. - Das "Daily Telegraph" meldet aus Stuttgart: Kaiser Wilhelm ist so weit bereit, dass er wieder ausscheiden will. - Die "Voss. Zeit." meldet aus Berlin: Seine Majestät der deutsche Kaiser ist, wie verlautet, die Zustimmung zu dieser Anerkennung der Wohl bereits notifiziert worden.

Berlin, 15. Februar. Der "Satzungsgesetz" wird von bestürzter Seite mitgeteilt, dass die vorerstige Unterredung des Reichstags mit den Balkanstaaten, Österreich-Ungarns und Italiens im Zusammenhang stand mit der Frage der Anerkennung des Fürsten Ferdinand von Bulgarien. Seitens der deutschen Regierung ist, wie verlautet, die Zustimmung zu dieser Anerkennung der Wohl bereits notifiziert worden.

Berlin, 15. Februar. Der "Satzungsgesetz" meldet aus Hannover: Das Militär-Schreiberamt gegen Hugo von Schröder ist gestern durch anwaltsgesetztes, nachdem die Erkundung des Schreiber-Absturzes erledigt ist. - Das "Satzungsgesetz" meldet aus Stuttgart: Kämmererpräsident Beyer ist so weit bereit, dass er wieder ausscheiden will. - Die "Voss. Zeit." meldet aus Berlin: Seine Majestät der deutsche Kaiser ist, wie verlautet, die Zustimmung zu dieser Anerkennung der Wohl bereits notifiziert worden.

Oldenburg, 15. Februar. Die biegen Mauer lädt ein.

Wien, 15. Februar. Befehl aus Berlin: Wohl aus Neubauern wurde wegen Durchsetzung des Abreisefestes an eine ordentliche Person zum Berliner der gesetzlichen Würde verurtheilt.

Wien, 15. Februar. Offiziell verlautet, dass Prinz Hohenlohe wahrscheinlich am 18. d. M. Nachmittags, unter Gefangnis des Prinzen, in den prunkvollen Gewandzettel übertragen werden wird, welches bei Erbprinzessin Sophie von Sachsen-Anhalt ist. - Der deutsche Reichsangler wird zur Belebung seines Bruders erwartet. - Als Nachfolger des verstorbenen Oberstammereidrigen Hohenlohe werden genannt: Fürst zu Hohenlohe, Graf Dorn, Graf Kolnitz und Graf Potow.

Paris, 15. Februar. Arton trat um 5/4 Uhr hier ein. Der Befehl hielt anberaumt des Bahnpost, sodass Arton von Niemanden gesehen werden konnte. Seine Tochter Jeanne folgte ihm nach Paris. - Da Zoualou, haben gestern die Verhandlungen in dem von dem Director des Glashütten in Cormeau, Mellequier, gegen den Sozialisten Jaurès und zwei Blätter angestrengten Prozeß wegen 500.000 Franc Schadensverschulden abgebrochen.

Madrid, 15. Februar. Die Blätter veröffentlichten ein Interview mit General Breyer, in welchem dieser die Lage auf Cuba als sehr schwierig bezeichnete. Bei seiner Ankunft auf Cuba habe er die ganze Armee desorganisiert gefunden. Es handele sich darum, die verschiedenen Truppenstellungen zu ordnen, die er an die Ausbildung seines Planes deutet. Kleine Abteilungen, welche den Übungen leicht Siege verhelfen, sollen nicht mehr eingesetzt werden.

Christiansburg, 15. Februar. Offiziell wird die Ankunft des Nordpol-Fürstens Karsten in Ost-Sibirien bestätigt. Die Ausführungen von Christiansburg, Karsten erachtet den Prinzen Karsten als den einzigen, der die Friedensverhandlungen in dem von dem Director des Glashütten in Cormeau, Mellequier, gegen den Sozialisten Jaurès und zwei Blätter angestrengten Prozeß wegen

500.000 Franc Schadensverschulden abgebrochen.

Christiansburg, 15. Februar. Die Blätter veröffentlichten ein Interview mit General Breyer, in welchem dieser die Lage auf Cuba als sehr schwierig bezeichnete. Bei seiner Ankunft auf Cuba habe er die ganze Armee desorganisiert gefunden. Es handele sich darum, die verschiedenen Truppenstellungen zu ordnen, die er an die Ausbildung seines Planes deutet. Kleine Abteilungen, welche den Übungen leicht Siege verhelfen, sollen nicht mehr eingesetzt werden.

Christiansburg, 15. Februar. Offiziell wird die Ankunft des Nordpol-Fürstens Karsten in Ost-Sibirien bestätigt. Die Ausführungen von Christiansburg, Karsten erachtet den Prinzen Karsten als den einzigen, der die Friedensverhandlungen in dem von dem Director des Glashütten in Cormeau, Mellequier, gegen den Sozialisten Jaurès und zwei Blätter angestrengten Prozeß wegen

500.000 Franc Schadensverschulden abgebrochen.

Christiansburg, 15. Februar. Die Blätter veröffentlichten ein Interview mit General Breyer, in welchem dieser die Lage auf Cuba als sehr schwierig bezeichnete. Bei seiner Ankunft auf Cuba habe er die ganze Armee desorganisiert gefunden. Es handele sich darum, die verschiedenen Truppenstellungen zu ordnen, die er an die Ausbildung seines Planes deutet. Kleine Abteilungen, welche den Übungen leicht Siege verhelfen, sollen nicht mehr eingesetzt werden.

Christiansburg, 15. Februar. Offiziell wird die Ankunft des Nordpol-Fürstens Karsten in Ost-Sibirien bestätigt. Die Ausführungen von Christiansburg, Karsten erachtet den Prinzen Karsten als den einzigen, der die Friedensverhandlungen in dem von dem Director des Glashütten in Cormeau, Mellequier, gegen den Sozialisten Jaurès und zwei Blätter angestrengten Prozeß wegen

500.000 Franc Schadensverschulden abgebrochen.

Christiansburg, 15. Februar. Offiziell wird die Ankunft des Nordpol-Fürstens Karsten in Ost-Sibirien bestätigt. Die Ausführungen von Christiansburg, Karsten erachtet den Prinzen Karsten als den einzigen, der die Friedensverhandlungen in dem von dem Director des Glashütten in Cormeau, Mellequier, gegen den Sozialisten Jaurès und zwei Blätter angestrengten Prozeß wegen

500.000 Franc Schadensverschulden abgebrochen.

Christiansburg, 15. Februar. Offiziell wird die Ankunft des Nordpol-Fürstens Karsten in Ost-Sibirien bestätigt. Die Ausführungen von Christiansburg, Karsten erachtet den Prinzen Karsten als den einzigen, der die Friedensverhandlungen in dem von dem Director des Glashütten in Cormeau, Mellequier, gegen den Sozialisten Jaurès und zwei Blätter angestrengten Prozeß wegen

500.000 Franc Schadensverschulden abgebrochen.

Christiansburg, 15. Februar. Offiziell wird die Ankunft des Nordpol-Fürstens Karsten in Ost-Sibirien bestätigt. Die Ausführungen von Christiansburg, Karsten erachtet den Prinzen Karsten als den einzigen, der die Friedensverhandlungen in dem von dem Director des Glashütten in Cormeau, Mellequier, gegen den Sozialisten Jaurès und zwei Blätter angestrengten Prozeß wegen

500.000 Franc Schadensverschulden abgebrochen.

Christiansburg, 15. Februar. Offiziell wird die Ankunft des Nordpol-Fürstens Karsten in Ost-Sibirien bestätigt. Die Ausführungen von Christiansburg, Karsten erachtet den Prinzen Karsten als den einzigen, der die Friedensverhandlungen in dem von dem Director des Glashütten in Cormeau, Mellequier, gegen den Sozialisten Jaurès und zwei Blätter angestrengten Prozeß wegen

500.000 Franc Schadensverschulden abgebrochen.

Christiansburg, 15. Februar. Offiziell wird die Ankunft des Nordpol-Fürstens Karsten in Ost-Sibirien bestätigt. Die Ausführungen von Christiansburg, Karsten erachtet den Prinzen Karsten als den einzigen, der die Friedensverhandlungen in dem von dem Director des Glashütten in Cormeau, Mellequier, gegen den Sozialisten Jaurès und zwei Blätter angestrengten Prozeß wegen

500.000 Franc Schadensverschulden abgebrochen.

Christiansburg, 15. Februar. Offiziell wird die Ankunft des Nordpol-Fürstens Karsten in Ost-Sibirien bestätigt. Die Ausführungen von Christiansburg, Karsten erachtet den Prinzen Karsten als den einzigen, der die Friedensverhandlungen in dem von dem Director des Glashütten in Cormeau, Mellequier, gegen den Sozialisten Jaurès und zwei Blätter angestrengten Prozeß wegen

500.000 Franc Schadensverschulden abgebrochen.

Christiansburg, 15. Februar. Offiziell wird die Ankunft des Nordpol-Fürstens Karsten in Ost-Sibirien bestätigt. Die Ausführungen von Christiansburg, Karsten erachtet den Prinzen Karsten als den einzigen, der die Friedensverhandlungen in dem von dem Director des Glashütten in Cormeau, Mellequier, gegen den Sozialisten Jaurès und zwei Blätter angestrengten Prozeß wegen

500.000 Franc Schadensverschulden abgebrochen.

Christiansburg, 15. Februar. Offiziell wird die Ankunft des Nordpol-Fürstens Karsten in Ost-Sibirien bestätigt. Die Ausführungen von Christiansburg, Karsten erachtet den Prinzen Karsten als den einzigen, der die Friedensverhandlungen in dem von dem Director des Glashütten in Cormeau, Mellequier, gegen den Sozialisten Jaurès und zwei Blätter angestrengten Prozeß wegen

500.000 Franc Schadensverschulden abgebrochen.

Christiansburg, 15. Februar. Offiziell wird die Ankunft des Nordpol-Fürstens Karsten in Ost-Sibirien bestätigt. Die Ausführungen von Christiansburg, Karsten erachtet den Prinzen Karsten als den einzigen, der die Friedensverhandlungen in dem von dem Director des Glashütten in Cormeau, Mellequier, gegen den Sozialisten Jaurès und zwei Blätter angestrengten Prozeß wegen

500.000 Franc Schadensverschulden abgebrochen.

Christiansburg, 15. Februar. Offiziell wird die Ankunft des Nordpol-Fürstens Karsten in Ost-Sibirien bestätigt. Die Ausführungen von Christiansburg, Karsten erachtet den Prinzen Karsten als den einzigen, der die Friedensverhandlungen in dem von dem Director des Glashütten in Cormeau, Mellequier, gegen den Sozialisten Jaurès und zwei Blätter angestrengten Prozeß wegen

500.000 Franc Schadensverschulden abgebrochen.

Christiansburg, 15. Februar. Offiziell wird die Ankunft des Nordpol-Fürstens Karsten in Ost-Sibirien bestätigt. Die Ausführungen von Christiansburg, Karsten erachtet den Prinzen Karsten als den einzigen, der die Friedensverhandlungen in dem von dem Director des Glashütten in Cormeau, Mellequier, gegen den Sozialisten Jaurès und zwei Blätter angestrengten Prozeß wegen

500.000 Franc Schadensverschulden abgebrochen.

Christiansburg, 15. Februar. Offiziell wird die Ankunft des Nordpol-Fürstens Karsten in Ost-Sibirien bestätigt. Die Ausführungen von Christiansburg, Karsten erachtet den Prinzen Karsten als den einzigen, der die Friedensverhandlungen in dem von dem Director des Glashütten in Cormeau, Mellequier, gegen den Sozialisten Jaurès und zwei Blätter angestrengten Prozeß wegen

500.000 Franc Schadensverschulden abgebrochen.

Christiansburg, 15. Februar. Offiziell wird die Ankunft des Nordpol-Fürstens Karsten in Ost-Sibirien bestätigt. Die Ausführungen von Christiansburg, Karsten erachtet den Prinzen Karsten als den einzigen, der die Friedensverhandlungen in dem von dem Director des Glashütten in Cormeau, Mellequier, gegen den Sozialisten Jaurès und zwei Blätter angestrengten Prozeß wegen

500.000 Franc Schadensverschulden abgebrochen.

Christiansburg, 15. Februar. Offiziell wird die Ankunft des Nordpol-Fürstens Karsten in Ost-Sibirien bestätigt. Die Ausführungen von Christiansburg, Karsten erachtet den Prinzen Karsten als den einzigen, der die Friedensverhandlungen in dem von dem Director des Glashütten in Cormeau, Mellequier, gegen den Sozialisten Jaurès und zwei Blätter angestrengten Prozeß wegen

500.000 Franc Schadensverschulden abgebrochen.

Christiansburg, 15. Februar. Offiziell wird die Ankunft des Nordpol-Fürstens Karsten in Ost-Sibirien bestätigt. Die Ausführungen von Christiansburg, Karsten erachtet den Prinzen Karsten als den einzigen, der die Friedensverhandlungen in dem von dem Director des Glashütten in Cormeau, Mellequier, gegen den Sozialisten Jaurès und zwei Blätter angestrengten Prozeß wegen

500.000 Franc Schadensverschulden abgebrochen.

Christiansburg, 15. Februar. Offiziell wird die Ankunft des Nordpol-Fürstens Karsten in Ost-Sibirien bestätigt. Die Ausführungen von Christiansburg, Karsten erachtet den Prinzen Karsten als den einzigen, der die Friedensverhandlungen in dem von dem Director des Glashütten in Cormeau, Mellequier, gegen den Sozialisten Jaurès und zwei Blätter angestrengten Prozeß wegen

500.000 Franc Schadensverschulden abgebrochen.

Christiansburg, 15. Februar. Offiziell wird die Ankunft des Nordpol-Fürstens Karsten in Ost-Sibirien bestätigt. Die Ausführungen von Christiansburg, Karsten erachtet den Prinzen Karsten als den einzigen, der die Friedensverhandlungen in dem von dem Director des Glashütten in Cormeau, Mellequier, gegen den Sozialisten Jaurès und zwei Blätter angestrengten Prozeß wegen

500.000 Franc Schadensverschulden abgebrochen.

Christiansburg, 15. Februar. Offiziell wird die Ankunft des Nordpol-Fürstens Karsten in Ost-Sibirien bestätigt. Die Ausführungen von Christiansburg, Karsten erachtet den Prinzen Karsten als den einzigen, der die Friedensverhandlungen in dem von dem Director des Glashütten in Cormeau, Mellequier, gegen den Sozialisten Jaurès und zwei Blätter angestrengten Prozeß wegen

500.000 Franc Schadensverschulden abgebrochen.

Christiansburg, 15. Februar. Offiziell wird die Ankunft des Nordpol-Fürstens Karsten in Ost-Sibirien bestätigt. Die Ausführungen von Christiansburg, Karsten erachtet den Prinzen Karsten als den einzigen, der die Friedensverhandlungen in dem von dem Director des Glashütten in Cormeau, Mellequier, gegen den Sozialisten Jaurès und zwei Blätter angestrengten Prozeß wegen

500.000 Franc Schadensverschulden abgebrochen.

Christiansburg, 15. Februar. Offiziell wird die Ankunft des Nordpol-Fürstens Karsten in Ost-Sibirien bestätigt. Die Ausführungen von Christiansburg, Karsten erachtet den Prinzen Karsten als den einzigen, der die Friedensverhandlungen in dem von dem Director des Glashütten in Cormeau, Mellequier, gegen den Sozialisten Jaurès und zwei Blätter angestrengten Prozeß wegen

500.000 Franc Schadensverschulden abgebrochen.

Christiansburg, 15. Februar. Offiziell wird die Ankunft des Nordpol-Fürstens Karsten in Ost-Sibirien bestätigt. Die Ausführungen von Christiansburg, Karsten erachtet den Prinzen Karsten als den einzigen, der die Friedensverhandlungen in dem von dem Director des Glashütten in Cormeau, Mellequier, gegen den Sozialisten Jaurès und zwei Blätter angestrengten Prozeß wegen

500.000 Franc Schadensverschulden abgebrochen.

Christiansburg, 15. Februar. Offiziell wird die Ankunft des Nordpol-Fürstens Karsten in Ost-Sibirien bestätigt. Die Ausführungen von Christiansburg, Karsten erachtet den Prinzen Karsten als den einzigen, der die Friedensverhandlungen in dem von dem Director des Glashütten in Cormeau, Mellequier, gegen den Sozialisten Jaurès und zwei Blätter angestrengten Prozeß wegen

500.000 Franc Schadensverschulden abgebrochen.

Christiansburg, 15. Februar. Offiziell wird die Ankunft des Nordpol-Fürstens Karsten in Ost-Sibirien bestätigt. Die Ausführungen von Christiansburg, Karsten erachtet den Prinzen Karsten als den einzigen, der die Friedensverhandlungen in dem von dem Director des Glashütten in Cormeau, Mellequier, gegen den Sozialisten Jaurès und zwei Blätter angestrengten Prozeß wegen

500.000 Franc Schadensverschulden abgebrochen.

Christiansburg, 15. Februar. Offiziell wird die Ankunft des Nordpol-Fürstens Karsten in Ost-Sibirien bestätigt. Die Ausführungen von Christiansburg, Karsten erachtet den Prinzen Karsten als den einzigen, der die Friedensverhandlungen in dem von dem Director des Glashütten in Cormeau, Mellequier, gegen den Sozialisten Jaurès und zwei Blätter angestrengten Prozeß wegen

500.000 Franc Schadensverschulden abgebrochen.

Christiansburg, 15. Februar. Offiziell wird die Ankunft des Nordpol-Fürstens Karsten in Ost-Sibirien bestätigt. Die Ausführungen von Christiansburg, Karsten erachtet den Prinzen Karsten als den einzigen, der die Friedensverhandlungen in dem von dem Director des Glashütten in Cormeau, Mellequier, gegen den Sozialisten Jaurès und zwei Blätter angestrengten Prozeß wegen

500.000 Franc Schadensverschulden abgebrochen.

Christiansburg, 15. Februar. Offiziell wird die Ankunft des Nordpol-Fürstens Karsten in Ost-Sibirien bestätigt. Die Ausführungen von Christiansburg, Karsten erachtet den Prinzen Karsten als den einzigen, der die Friedensverhandlungen in dem von dem Director des Glashütten in Cormeau, Mellequier, gegen den Sozialisten Jaurès und zwei Blätter angestrengten Prozeß wegen

500.000 Franc Schadensverschulden abgebrochen.

Christiansburg, 15. Februar. Offiziell wird die Ankunft des Nordpol-Fürstens Karsten in Ost-Sibirien bestätigt. Die Ausführungen von Christiansburg, Karsten erachtet den Prinzen Karsten als den einzigen, der die Friedensverhandlungen in dem von dem Director des Glashütten in Cormeau, Mellequier, gegen den Sozialisten Jaurès und zwei Blätter angestrengten Prozeß wegen

500.000 Franc Schadensverschulden abgebrochen.

Christiansburg, 15. Februar. Offiziell wird die Ankunft des Nordpol-Fürstens Karsten in Ost-Sibirien bestätigt. Die Ausführungen von Christiansburg, Karsten erachtet den Prinzen Karsten als den einzigen, der die Friedensverhandlungen in dem von dem Director des Glashütten in Cormeau, Mellequier, gegen den Sozialisten Jaurès und zwei Blätter angestrengten Prozeß wegen

500.000 Franc Schadensverschulden abgebrochen.

Christiansburg, 15. Februar. Offiziell wird die Ankunft des Nordpol-Fürstens Karsten in Ost-Sibirien bestätigt. Die Ausführungen von Christiansburg, Karsten erachtet den Prinzen Karsten als den einzigen, der die Friedensverhandlungen in dem von dem Director des Glashütten in Cormeau, Mellequier, gegen den Sozialisten Jaurès und zwei Blätter angestrengten Prozeß wegen

500.000 Franc Schadensverschulden abgebrochen.

Christiansburg, 15. Februar. Offiziell wird die Ankunft des Nordpol-Fürstens Karsten in Ost-Sibirien bestätigt. Die Ausführungen von Christiansburg, Karsten erachtet den Prinzen Karsten als den einzigen, der die Friedensverhandlungen in dem von dem Director des Glashütten in Cormeau, Mellequier, gegen den Sozialisten Jaurès und zwei Blätter angestrengten Prozeß wegen

500.000 Franc Schadensverschulden abgebrochen.

Christiansburg, 15. Februar. Offiziell wird die Ankunft des Nordpol-Fürstens Karsten in Ost-Sibirien bestätigt. Die Ausführungen von Christiansburg, Karsten erachtet den Prinzen Karsten als den einzigen, der die Friedensverhandlungen in dem von dem Director des Glashütten in Cormeau, Mellequier, gegen den Sozialisten Jaurès und zwei Blätter angestrengten Prozeß wegen

500.000 Franc Schadensverschulden abgebrochen.

Christiansburg, 15. Februar. Offiziell wird die Ankunft des Nordpol-Fürstens Karsten in Ost-Sibirien bestätigt. Die Ausführungen von Christiansburg, Karsten erachtet den Prinzen Karsten als den einzigen, der die Friedensverhandlungen in dem von dem Director des Glashütten in Cormeau, Mellequier, gegen den Sozialisten Jaurès und zwei Blätter angestrengten Prozeß wegen

500.000 Franc Schadensverschulden abgebrochen.

Christiansburg, 15. Februar. Offiziell wird die Ankunft des Nordpol-Fürstens Karsten in Ost-Sibirien bestätigt. Die Ausführungen von Christiansburg, Karsten erachtet den Prinzen Karsten als den einzigen, der die Friedensverhandlungen in dem von dem Director des Glashütten in Cormeau, Mellequier, gegen den Sozialisten Jaurès und zwei Blätter angestrengten Prozeß wegen

500.000 Franc Schadensverschulden abgebrochen.

Christiansburg, 15. Februar. Offiziell wird die Ankunft des Nordpol-Fürstens Karsten in Ost-Sibirien bestätigt. Die Ausführungen von Christiansburg, Karsten erachtet den Prinzen Karsten als den einzigen, der die Friedensverhandlungen in dem von dem Director des Glashütten in Cormeau, Mellequier, gegen den Sozialisten Jaurès und zwei Blätter angestrengten Prozeß wegen

500.000 Franc Schadensverschulden abgebrochen.

Männer-Gesangverein „Cäcilia“.



Holznaht: Sonntag, den 16. Februar, Abend 8 Uhr, in der Turnhalle, Hellmuthstraße 33: **Großer Maskenball** mit Preisvertheilung.

Wer zu loben wir unsere Freunde, sowie Freunde und Freunde soll ein. **Der Vorstand.**

Eintrittspreise: Nichtmitglieder (Männer oder Nichtmasken) 1 Mk., eine Dame (Nichtmaske) 1 Mk., jede weitere Dame 50 Pf. Die Eintrittsarten für Mitglieder zu ermäßigtem Preise sind nur bei unseren 1. Vorstufen, Hellmuthstraße 33, 2. in Empfang zu nehmen.

Eintrittsarten für Nichtmitglieder sind an folgenden Verkaufsstellen zu haben: Bei den Herren **Karl Weygandt**, **Paul den deutschen Hof**, **Gold, Steuerangest.**, **Zum Mohren**, **Stein, Barth, Gigantensaal**, **Engel**, **L. Hutter, Papierdruck**, **Großgasse, Weingarten, Turnhalle**, Hellmuthstraße 33, **Gärtner Fürst**, Hellmuthstraße 62, **Stassen, Cigarrenhandlung**, **Dr. Bürger, W. Bondi, Kaufmann, Salzgasse 24, G. Treitler, Gaulbrunnstrasse 3, und Kaufmann Schlink, Gaulbrunnstrasse 36**, **Seide Schmalbachstrasse**.

Kassenpreis 1.50 Mk.

California-Weine.

Rothweine.

Per Fl. mit Gl. 25 Fl. m. Gl.
Nataro (eingetragene Marke) Mk. 1.— Fl. Mk. 22.50 Fl.
Zinfandel 1.20 — 27.—
Burgunder 2. — 45.—

Portweine.

(Marke „Golden Crown“) 12 Fl. m. Gl.
Portwein Mk. 2.— Fl. 22.50 —
do. (superior Quality) 2.50 — 26.—
Edel-Portwein 3. — 30.—

Sherry 2. — 22.50 Fl.
Angelica 2.50 — 26.—
Muscateller 2.60 — 30.—
Cognac (reines Weindestillat) 3.50 — 36.—

Für die absolute Naturreinheit der von mir in den Handel gebrachten **Californischen Original-Gewächse** übernehme ich volle Garantie.

Carl Eduard Herm. Doetsch

(vorm. C. Doetsch),

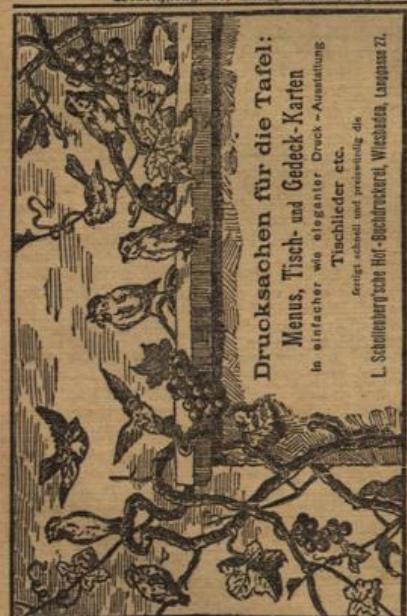
Weinhandlung, 6. Goethestrasse 6.

Verkaufsstellen:

Willi. Klee, Moritzstr. 37; **Oscar Siebert**, Taunusstr. 45; **Louis Schild**, Langgasse 3; **Otto Siebert**, Marktstr. 10. Bestellungen auf sämtliche Weine werden in den Verkaufsstellen angenommen.

Gier! Gier! Gier!
per St. 5 Pf. deutliche Siebner per St. 6 Pf. frische Italiener per St. 7 Pf. frische Landbutter per Pf. 90 Pf. Butter-Gelée per Pf. 25 Pf. Marmelade per Pf. 24 Pf. Zwischenlagerw. per Pf. 28 Pf.

C. Kirschner,
Weinstraße 27, Ecke Hellmuthstraße.



Dresden, Königl. Conservatorium für Musik und Theater.

41. Schuljahr 1894/95: 902 Schüler, 58 Aufführungen, 102 Lehrer.

Dabei **Bachmann**, **Böring**, **Braesche**, **Führmann**, **Fran Falkenberg**, **Fran Hildebrand**, **von der Osten**, **Höpner**, **Janssen**, **Jäger**, **Frl. von Kotzebue**, **Krantz**, **Mann**, **Frl. Orgen**, **Fran Hoppold**, **Kahrer**, **Reinwele**, **Rischbieter**, **Schmole**, **von Schreiner**, **Schulz-Beuthen**, **Sherwood**, **Starcke**, **Ad. Stern**, **Vetter**, **Tyson**, **Wolff**, **W. W. Wolters**, die hervorragendsten Mitglieder der Kre. Capelle, an ihrer Spitze **Hoppold**, **Gritzmacher**, **Feiger**, **Bauer**, **Fricke**, **Gabler** etc. Alle Fächer für Musik und Theater. Viele Kurse und Einzellochä. Eintritt jederzeit. Hauptauftritt 1. April (Aufnahmeprüfung am 8. April, 8-1 Uhr) und 1. September. Prospect und Lehrer-Verzeichniss durch

Hofrat Prof. **Eugen Krantz**, Director.

Rathskeller.

Sonntags-Menu.

à 1.75 Mk.:

Ochsenschwanz-Suppe.

Rheinander in Weisswein, Kartoffeln.

Lendenbraten mit Spargelgemüse.

Russische Feldhühner.

Salat. Eingemachte Früchte.

Eis und Waffeln.

Obst oder Käse.

à 3 Mk.:

Indische Vogelnester-Suppe.

Rheinander in Weisswein, Kartoffeln.

Lendenbraten in Madeira, garniert.

Wildschweinshkopf mit Cumberland-Sose.

Prinzen-Bohnen auf französische Art.

Russische Feldhühner.

Salat. Eingemachte Früchte.

Vanille-Eis, Waffeln.

Käse und Butter.

Obst und Dessert.

1944

Karl Bausenhart.

GEGEN HUSTEN UND HEISERKEIT

Von Herrn Prälaten **KNEIPP** als sicher wirkendes Mittel anerkannt.



LAKRITZIA-BONBONS

Nur in

Bonbonnières mit nebenstehendem Schutzmarken.

Ausstellung Strassburg 1895:

Ehrendiplom mit Medaille (höchste Auszeichnung).

Verkaufsstellen: **C. Acker**, Hoflieferant, Gr. Burgstr. 16; **Franz Blank**, Bahnhofstr. 12; **Ed. Böhm**, Metzgergasse; **D. Fuchs**, Salzgasse 2, Ecke Webergasse; **Friedrich Groll**, Goethestr. Ecke Adolphsallee; **J. C. Kieper**, Kirchgasse 7; **F. Kitz**, Rheinstr. 79; **Löwen-Apotheke**, Dr. H. Kurs, Langgasse 31; **C. W. Leber**, Bahnhofstr. 8; **F. A. Müller**, Adelheidstrasse 82; **J. M. Roth Nachf.**, Kl. Burgstrasse 1; **J. Schnab**, Grabenstrasse 2, Bleichstr. 15, Röderstr. 19 und Lg. Schwalbach; **J. W. Weber**, Maritzstrasse 18. F 75

Pro Band gebunden nur Mk. 2.— **Billige Lektüre!** Pro Band gebunden nur Mk. 2.—

Über Land und Meer, Band 1/70, schön und dauerhaft gebunden, darunter viele Kriegs-Jahrgänge, so lange der Vorrath reicht; pro Band zu nur Mk. 2.— Jahrgänge anderer Zeitschriften pro Band ungebunden nur Mk. 1.—

Kirchgasse 26, **Heinrich Heuss**, Kirchgasse 26, zwischen Faulbrunnen- u. Friedrichstr.

Russische Gummischuhe

in besten Qualitäten zu billigsten Preisen in grösster Auswahl vorrätig bei

Gebr. Kirschhöfer,

Magazin für chirurg. u. technische Gummiaquare, Langgasse 32, Hotel Adler.

Antheilscheine für concess. Staats-Serien-Zoope

à 8.50 u. 6 Pf. pr. M. erhältlich

Comptoir Zumsteinstrasse 19, Bort.

Strümpfe in vielen Farben für Herren und Damen, Obertricot, Beintrock empfiehlt in Auswahl

L. Schwenck,

9. Mühlgasse 9.

Umzüge werden sollte und billig ausgeführt mit Federolle. Hermann Hübner, Schreiner, Louisenstrasse 10.

Ball-

Umzüge werden sollte und billig ausgeführt mit Federolle. Hermann Hübner, Schreiner, Louisenstrasse 10.

Taschen-Fahrplan

des

„Wiesbadener Tagblatt“

Winter 1895/96

zu 10 Pfennig das Stück täglich im

Verlag, Langgasse 27.

Manufakt. Oranienstrasse 36, 2.

Brauner Spitz u. weiß. Brust angul. Rück. Langgasse 15, 2.

Hermannstrasse 12, 2, ein Jahr abg. modell. Zimmer mit g.

Verhöhrung für 45 Pf. zum 15. Februar zu vermieten.

1076

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzhafte Mitteilung, daß mein treuer unvergesslicher Gatte, unser guter fürsorglicher Vater, Schwiegervater und Großvater, der Diener

Joh. Pehl,

im 59. Lebensjahr durch den Tod von seinen schweren Leiden erlöst wurde. Wer den treuen Verstorbenen gedenkt hat, wird unsern herben Schmerz zu würdigen wissen.

Um stille Theilnahme bitten

Die liebesträumende Witwe

nebst Kindern u. Enkel.

Wiesbaden, den 15. Februar 1896.

Die Beerdigung findet am Sonntag Vormittag 11 Uhr von der Leichenhalle des alten Friedhofs aus statt.

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 78. Abend-Ausgabe.

Samstag, den 15. Februar.

44. Jahrgang. 1896.

Barum in seines Glücks Tagen
Durch Furcht vor Leben Leid schon tragen?
Wohlan, mein Freund, freu' Dich und lös' die Sorgen,
Man soll nicht eben heut' den Strom von morgen!

Sodt.

(11. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Zauberin Circe.

Roman von Georg Engel.

„Sehen Sie dort den schwatzlosen jungen Menschen,“ fuhr Ohlenpflug jedoch ganz undeutlich fort, nachdem er sich endlich das goldfunkelnde Pinocchio aufgesetzt hatte, den dort mit der Halskrause und den violetten Orden, ja, den, um welchen sich die Damen drängten? Das ist Lamy Bey, Attaché der höchsten — schen Professor, ein aufgeschlafener, frecher Bursche, aber er konvertiert lieblich französisch, deshalb verehren ihn unsere gebildeten Damen. Göttlich, wirklich göttlich, mit welcher ewigen Ungeheuerlichkeit der elegante Engel dorthin aus der noch so netten Schwestern jener schönen Frau herabsteigt — und ich weite, nebenbei vermittelte er Benvos Angelegenheit mit seiner Regierung.“

Der kleine Kommerzienrat klumpete mit seiner Uhrkette und öffnete seine zahnlosen Mund zu einem falschen Lächeln: „Eine große Spekulation,“ sagte er dann schmunzelnd, „aber gewagt, Ohlenpflug, gewagt. Man rechnet hier darauf, daß die Wardour-Babys aus Privatschule in die Hände der Regierung übergehen. Wer aber, wenn nicht? Ein Ehrenbürger unglück zum Beispiel — ich habe Deutschen gelesen —“

„Was haben Sie?“ fuhr Ohlenpflug herum. In diesem Augenblick erkannte man, daß er selbst interessant sei.

Da wurde Paul, welcher sich ein unfehliger Zeuge dieser Verhandlungen war, gerade um die Pointe jener Enttäuschungen gebracht. Unwillkürlich hatte auch er zu den schüttenden Damenwolke herübergeschaut, in welcher die aufgeschmiedige Gestalt Lamy Bays wie in einer Ehrenraum-Gloriole verschwand. Plogisch durchquerte ihn ein eigenhümlicher freudig-angstlicher Schred. Ein Augenparade, dunkelfau und strahlend hing an dem seinen, und dieser leuchtende Blick zog ihn unweigerlich bis in jene glänzende Wolke hinein. Jetzt versteigte er sich vor ihr.

Zwei prachtvolle, königliche Schultern glänzten vor ihm auf, und ein weiches Federfächer legte sich leicht auf seine Hand.

„Ah, da sind Sie ja endlich!“ rief Frau Brandes' freudige Stimme, „ich habe Sie schon lange vergeblich gesucht — darf ich Sie vorstellen?“

Und sie nannte seinen Namen mit so lauter, aufstöckender Betonung, sie führte ihn mit so freudiger Gemüthsregung umher, daß alle Löwinnen und Löwen dieses Kreises verwundert Vorgetreten und Prinzen auf den unbekannten jungen Mann richteten, überzeugt, daß sich in diesem häßlichen Trembling irgend eine angehende Verleumdeit offenbarte. (In Berlin schien ja während eines Wintertages schillernder Saison-Platz an dem Bogen.) Zum Überfluss schritt noch ein alter, knorriger Professor der Medizin heran, dessen Endverdauungen ebenso bekannt waren wie seine phänomenale Grobheit, um den Anklammung ohne weiteres zu unmachen. Van Höven lautete sein Name. Paul hatte dem Alten jahrelang in Greifenseim assistirt.

„Sapperlot! Heim, was wollten Sie denn hier?“ Inrührte der Professor erfreut, und streckte ungeniert seine Fauste

zwischen Weste und Hose. „Was macht Greifenseim und wann kommen Sie zu mir?“ Was macht Greifenseim und wann kommen Sie zu mir?

„Es war ein voller Erfolg, ein Gesellschaftsfeier, wie er unerhörte, junge Männer besuchten; selbst Lamy Bey wund sich heran und drückte Paul lächlich lächelnd die Hand: „Bavis, monsieur — laissez vous dire que c'est directement votre science.“

„Er ist Hartmann,“ flüsterten die Damen, wobei man nicht erfuhr, ob den jungen Bey oder die neue Verhüttung heit meinten.

Und Paul? Gehoben, glühend, schritt er neben seiner holden Führerin her. War es der Glanz all der schlitternden Toiletten, war es der strahlende Luxus rings umher, oder umnebelte ihn der unbestimmt, weiche Duft, welcher über dieser Gesellschaft dazog? So tief und mutig, so voller Kraft, die ganze glänzende Welt, die ihn hier umgab, zu erobern, hatte er sich noch nie gefühlt. Seine Augen blitzen, er hätte laut aufjazzchen mögen, und plötzlich drückte er den schönen weißen Frauenarm, der in dem seinen ruhte, ungestüm an sich.

Mit verwundertem, lachenden Augen blieb Melanie zu ihm auf. Und einen flüchtigen Moment tauchten ihre Blüte in einander, bestreitend, ratlos, beide lächelnd. — Immer weiter schritten sie dahin. Aus dem feinen Saal lädete leise Muß berührer, und das Geräusch zwischen Paare mischte sich darin.

Während der letzten Minuten hatte Melanie noch hier und da einzelne Worte angesprochen, jetzt befanden sie sich allein in einem kleinen freudigen Saal. Als dem Grün dreiblättrigen Palmen schaute die Marmorgestalt der Ästhetischen Venus heraus, bestückt aus unsichtbarem rosigem Licht. Sie waren allein, ganz von ungefähr waren sie bis hierher gelangt; keiner der Besucher hatte dies verschwinden bemerkt, nur Euer wußte es, und dieser Eine war — Benvos Brandes.

„Endlich!“ rief das junge Weib und ließ sich aufzuhmend auf den Sammt des Polsters niedergleiten. „Endlich frei!“

Wie war sie schön. Paul lehnte sich an die Statue und verzeichnete die schöne Frau mit seinen Bildern. Als diese feinte Amlia, das goldschimmernde Haar (sie trug es heute in einem einfachen Bauernzopf um den Kopf gelegt) und diese mattglänzenden Schultern!

Er stand wie in stummer Anbetung verhulst. Zum ersten Mal lachte er der Verklärung von der göttlichen Macht der Schönheit, die dem Weibe ward.

Da regte sie sich und strich mit gebogenem Arm ein Schulter aus der Stirn. Ihre Bewegung verfolgte er. Selbst den rosigen Schatten sah er, der dabei über ihre Rose huschte.

„Seien Sie sich neben mir,“ sagte sie roch.

Er gehörte. „So, nun wollen wir plaudern,“ fuhr sie dringend fort, als könnte sie sich diese Rast nicht gönnen. „Ich darf mich nur wenige Augenblicke von der Gesellschaft zu trennen, aber diese Minuten will ich mit einem Menschen aus willkürlich Fleisch und Blut verbringen. Das sind Sie, die Auberde lassen wir tanzen. Hören Sie nur, wie lockend Ihr Haushenoffe die Tasten führt.“ Sie lehnte sich zurück. — „Ach, Doktor, sagen Sie selbst, bin ich noch böse?“

„Ihre Stimme klang sehr wie Muß. „Nein,“ rief der junge Mann hingerissen, „Sie haben verzehrt!“

„Gut!“ Lachend über seine schrankenlose Bewunderung neigte sie das Haupt. Dann blieb sie ihn plötzlich wieder fest und forschend an. „Noch eine Frage, Doktor, aber lügen

Sie nicht. Sie sollen gleich wissen, daß ich Alles verzeihe allein niemals eine Unwürdigkeit. Nur durchsame Naturen liegen! Warum haben Sie mich und mein Haus gemieden?“

Was geschah mit ihm? Ihre Augen, ihre Sprache, Alles übte eine unerklärliche hinreißende Gewalt auf ihn aus. Es war ihm, als müsse er ihr auch das Verborgene mitteilen! Und den Blick starr auf sie gerichtet, hob er an:

„Weil Alles, was Sie umgibt, einen blendenden Zauber auf mich ausübt, und weil ich mir mit allen Kräften eine Existenz schaffen muß, und — weil ich verlobt bin!“

So träumerisch und zart auch die sernen Tanzweisen waren, so verschlangen sie doch beinahe das letzte. Wie vorher lehnte die schöne Frau ihm gegenüber, aber ihre Wangen schienen erblöht, und aus ihren Augen sprach tiefes Mitleid. Mitleid für sie wen?

Sie reichte ihm die Hand. „Ich gratuliere Ihnen, Doktor,“ begann sie dann nachdrücklich, „wünsche Ihnen alles Glück!“

Eine Pause trat ein. Paul hörte klopfnende Herzen auf sie hin. Jede Bewegung dieses schönen Frauenkörpers erfüllte ihn mit Erregung. Wie sie ihren Fächer bewegte, wie plastisch in dem anliegenden Kleide saß die Fülle und Kraft der Formen entblößt. Alles nahm er in sich auf.

„Dort ließ sie die Hände in den Schoß sinken und bettete die Hände übereinander. Sie lächelte,“ lächelte sie dann, als ob sie aus tiefen Gedanken erwachte. „Sie lieben Ihre Braut sehr? Aber wie ist das anders möglich, denn Sie verlobten sich doch aus Neigung?“

Paul gab es kurz zu; am liebsten wäre er von diesem Gefüge abgewichen. Wie ein eiserner drückender Ring legte sich in diesem Raum der Gedanke an Else um seine Seele.

„Ja, ich liebe sie,“ murmelte er gedankenlos.

„Natürlich,“ fuhr Melanie erfreut fort. „Und nun schnell, erzählen Sie mir von Ihrer Braut! — „Sie ist brünett!“

„Nein, blond!“

„Ah, so wie ich.“

Und sie zwang Paul wirklich zu erzählen. Er schilderte ihr sein Vaterhaus, das stille Wirken seiner Mutter, den Vater, Else — plötzlich aber hörte er auf. Sie merkte es gar nicht. Euerl hatte sie aufmerksam in seinen Augen gelesen, dann lehnte sie sich ab, und schaute hinter ihrem Fächer zu der rosigem Venus hinüber.

„Gottläde Ihr!“

Sie fuhr zusammen. Beide schwiegen.

In dem Herzen des jungen Mannes wuchs eine Qual groß, die er nicht ertragen zu können glaubte. Warum war er nur hierhergekommen, und warum ging er nicht? Er blieb aber neben ihr sitzen und sah zerkniet über sie hin. Und wie es oft ein Stacheldrahtgroßer Fante ist, der das Pfeilwurf sprangt, und wie dieser Fante oft Meilen und aber Meilen gestogen kommt, so geschah es auch hier.

Ein kleines rotes Glühwürmchen, vom Nachtwind vielleicht aus dem geöffneten Fenster getrieben, trug langsam über Melanies entblößten Arm. Und wie von der Schönheit der rosig Haut betäubt, verharrte es und schwirrte mit den Flügeln.

„Schreib!“ erhob sich Melanie: „Schnell,“ sagte sie hastig, „nehmen Sie den kleinen Gesellen herunter.“

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

* Ein Es-Bündler. Wenn man von einem Menschen hört, der etwas ganz Besonderes in Einklang bringt, dann stellt man sich in den Regel einen Mann vor, der, unterseit und von sonstigen Albern, mit roten Wangen und einem Doppelsinn. Zumteilt steht seine Worte etwas offen. Dagegen aber auch in dieser Beziehung das alte Sprichwort: „Der Schein trügt“ häufig Anwendung finden kann, dasal gab der Schneider B. ein lebendiges Beispiel ab. Er war nach der „Wagdenbergischen Zeitung“ eine Persönlichkeit, von der man zu sagen pflegte: „Ein Arzt wie ein Hörnig.“ Aber wann jah man einen Mann von solcher Freigiebigkeit? Wie er dem Schneider den Schössengenuss zu erlernen gab, wollte er in Worte die Wette zu der großen Ausleuchtung geladen haben, die ihm die Wirkung wegen Belehrung mehrerer Schuleute zugesogen hatte. Der Sonnenwirt und fröhligende Darstellung von dem Schneider: „Sie, meine Herren, der Schneider ist in weitem ein Jahr unter mir, einen Sonnenwirt über mir, aber er mag mit einem Jungen freundschaftliche Beziehungen aufzuhalten, und wenn er keinen kann, so kann er nicht.“ Er hat das mit mir eine lange Schrift voll jaurten Alal in Zeit von einer halbe Stunde nicht den Schreibern verpreist, um es dann nach Domäne hinzun, um Abendrot zu essen. Ein Mal hat er sieben Gläschen Dinger, wie sie Faust, ausgetrunken, und er läßt sie noch einen Schuß hinzun. „Ich habe mir nichts vorgenommen.“ Aber, ich hätte, zeigten Sie uns doch nichts Neuerfülliges, gut, der Mann kann fröhlich essen. Nun, ergießen Sie den Portzal, der auf Anfrage steht. Zeuge: „Als kurz an jut, er is in unter Regen als der „Concerteller“ bekannt. Einer Abends fügt er in mein Hotel und liest den Spectacel durch, denn anderes liest er überdraupt nich. Da kommen drei von seine Bekannten ein, welche die seine schwache Seite kennen, nämlich von wegen seinen Karsten Beziehungen. Und der Schneider, der ist der Nachbar mit die weise Schürze kommt, erzählt, der er sochen Nachbar kommt kommt, weil welche ausgeszeichnet jerahet waren. Meinen Schneider liest der Wetter im Wande zusammen. „Wie will man davon wohl etzen kann?“ meinte er. „So,“ sagt der Schneider, „wenn Sie dreizeh Stoff schaffen, will ich Sie bezahlen.“ „Amenommen!“ rüft der Schneider gleich um hält ihm die Hand hin. „Na, ist din an sich für derartige Wetten mit Drausenstücke, indem ich schon monder dabei was weggeholt darf; ich sage zu dem Schneider, er soll den Wistan und sagen an dem Schneidermeister punte is noch zu. Aber wir waren so beide wie Peter um Bett ut die Wette. Herr Wies, also jeden Sie mir mal 50 Pf. Nachbarlän“ heißt der Schneider, wobei seine Augen ordentlich läzzen. „Ist werde mir hätten,“ sage ic,

mit so 'ne Wette is det so 'ne Sach, dernoch will keiner die Worte bezeichnen. Wenn Sie wetten wollen, den Gefallen Sie sich die Buthaaten man alleine.“ Da, noch längster Debatte entstieß sich der Schneider, der Daler auszulegen, ich dorje ihm eine Schüßli, um er jetzt rum' und holt sich 50 Pf. Nachbarlän. Auß er los. Der Schneider ließ sich erst einen trogen Nordhundler jehen, der er die Aufführung und Belehrung leitete könnte. Wie die ersten Schüsse wurde er spießig fertig. Dann tront er noch einen großen Nordhundler un an dem dauer mutter. Als er der anzugiege Buer runter hatte, war ihm noch nicht angesehen. Das sind Sie, die Auberde lassen wir tanzen. Hören Sie nur, wie lockend Ihr Haushenoffe die Tasten führt.“ Sie lehnte sich zurück. — „Ach, Doktor, sagen Sie selbst, bin ich noch böse?“

„Ihre Stimme klang sehr wie Muß. „Nein,“ rief der junge Mann hingerissen, „Sie haben verzehrt!“

„Gut!“ Lachend über seine schrankenlose Bewunderung neigte sie das Haupt. Dann blieb sie ihn plötzlich wieder fest und forschend an. „Noch eine Frage, Doktor, aber lügen

Vom Büchertisch.

Im Verlage der „Deutschen Verleger-Mäter, Leipzig“ erschienen: „Deutscher Büchertisch-Kalender für das Jahr 1896.“ Herausgegeben für die Familien deutscher Eisenbahnern von Robert Krause. Preis 50 Pf. — „Deutscher Eisenbahn-Kalender für 1896.“ Mit Porträt und Bildern, sowie einer Eisenbahnkarte für Deutschland von G. Sch. Rechnungsgrat Prof. Biedenow. Bearbeitet und herausgegeben für den Verband Deutscher und Österreichischer Eisenbahn-Baumeister-Berlin“ von Robert Krause, Verbands-Sekretär. — „Deutsches Eisenbahn-Jahrbuch.“ Unter Mitwirkung bewohnter Fachleute herausgegeben von Robert Krause. 1. Jahrg.

„Cornelia.“ Monatsblätter für das deutsche Elternhaus. Begrieffen von Dr. Carl Pilz. Herausgegeben unter Mitwirkung bewohnter Schulmänner, Erzieher und Lehrer von Gustav Sieger. 2. Jahrgang. Preispreis 125 Pf. vierteljährlich. Einzelnummer 50 Pf. Verlag und Eigentum von Robert Krause, Leipzig-Gohlis.

„Die“! Diesen Aufsicht eine Münzperle eben erlöden, die Barmen Vertrieb von Sutiner. In ihrem eben erschienenen Buche, dem Titel „Wohin?“ Die Ergebnisse des Jahres 1895 trägt (Berlin, Göttingen, Druckerei und Verlag, Act.-Ges. Preis 1 —), wieß sie die große Frage auf: „Wohin mit dem Kind?“ entgegen oder dem Kind nicht? „Wohin mit dem Kind?“ und die Gesellschaftskinder, die Zukunft und die Erziehung — zum Aufsicht oder zum Elternschaft? „Wohin?“ Sie war uns in diesem Buche eine fröhliche Geschichte des Jahres 1895 geschrieben. Dorthin! rüft sie mit emporkochendem Atem, dorthin! und hoch schwang sie die Faust der Menschheit in ihrer Rechten.

Der bekannte Musikkatalog von Breitkopf und Härtel in Leipzig übersteht uns keinen kleinen Musikkatalogbericht. Er giebt ein anschauliches Bild von der vorjährigen unsonderlichen Verlagsaktivität der Firma, die sich der Herausgabe älterer Meisterwerke — sei es in Gesamtausgaben oder in zeitgenössischen praktischen Ausgaben — und den Schöpfungen erster zeitgenössischer Komponisten gleichmäßig zuwendet. Durch den Aufbau ihrer Katalogbücher für den Konzertgebrauch, die in einandergebrachten Partituren, Klavierauszüge, Chor- und Orchesterstimmen, sowie Textbücher umfassen, und ihre Volksausgabe trägt sie den weiblichen Anforderungen Rechnung. Der Katalog kann von jeder Musikalienhandlung oder auch vom Verlag selbst gratis bezogen werden.

Amtliche Anzeigen

Holz-Versteigerung.

Montag, den 17. Februar d. J., Worm., wird in dem städtischen Walddistrikt Pfaffenborn nachbezeichnetes Gehölz, als:

426 Amt. Buchen-Schell,

203 Buchen-Wellen

an Ort und Stelle versteigert.

Der Steigerpreis wird auf Verlangen bis 1. Sept. er. creditirt.

Zusammenkunft des Steigerer Wormittags 9 Uhr bei der Wirthschaft zum Waldhorn in Motter-Glaenzthal.

Wiesbaden, den 7. Februar 1896.

Der Steigerer. In Vertretung: Körner.

Bekanntmachung.

Die Anfahrt von 202 Amt. Buchen-Schell- und Buchenholz, sowie 100 Buchen-Wellen aus den städt. Walddistrikten Grub, Würzburg, Pfaffenborn, Schlosserhof und Buchenholz, nach den städt. Gehölzen zu, soll verhindert werden.

Der Termin hierfür ist auf Dienstag, den 18. Februar L. J. Wormittags 11 Uhr, im Rathaus, II. Obergeschoss, Zimmer No. 41, anberaumt.

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gegeben.

Wiesbaden, den 11. Februar 1896.

Stadtbaumeister, Abteilung für Hochbau.

Der Stadtbaumeister, Genauer.

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaft der Feuerwehr - Abteilung III wird auf Samstag, den 15. d. M.,

Abend 8½ Uhr,

zu einer Generalversammlung in die Mutterhöhle eingeladen.

Zahlreiches und pünktliches Erscheinen erwartet.

Der Brandinspektor, Scheuer.

Holz-Versteigerung.

Montag, den 17. Februar l. J., Wormittags 10 Uhr anfangend, werden im Nauroder Gemeindewald, Distrikt Haide No. 3a u. d. 4b (oberhalb und neben den Kiefern):

13 Eichen-Schellstämme von 4,99 Mtr.,

25 Bäumen. 4,07 "

7 Stangen 1. Klasse,

4 Mtr. Eichen-Holzholz von 2,40 Mtr. lang,

24 Mtr. Eichen-Rohholz, 185 Mtr. Eichen-

Knöppel,

62 Mtr. Buchen-Schell und Knöppel,

4815 Stück Eichen und 1930 Stück Buchen-Wellen versteigert.

Der Anfang wird in No. 3a an dem Landweg in der Querach gemacht bei Holzholz No. 457.

Naurod, den 11. Februar 1896.

Scheuer, Bürgermeister.

Nutzholz-Versteigerung.

Montag, den 19. Februar, Wormittags 11 Uhr anfangend, kommen in dem Steinzmargarethaer Gemeindewald,

1. District Gerööd:

49 Rothlannen-Schäfte,	von zusammen
105 " Stangen I. Kl.	
242 " " II. "	
640 " " III. "	
250 " " IV. "	
180 " " V. "	
150 " " VI. "	

2. Donnerstag, den 20. Februar, Wormittags 10 Uhr anfangend, in den

Distrikten Hengsbach, Nauschenhaag und Breitloß:

62 Eichen-Bau- und Buchenholzstämme von 88,66 Mtr.,

127 Lärchen-Schäfte von 52,49 Mtr. zur Versteigerung.

Bemerk't wird, daß sämtilches Holz guter Qualität ist und unter den Eichen sich Schäfte von 2 bis 3 Mtr. und unter den Lärchen sich Schäfte von 1 bis 1,35 Mtr. befinden. Am 2. Tag wird der Anfang im District Hengsbach mit dem Eichenholz gemacht.

Zusammenkunft im Ort.

Steinzmargaretha, den 10. Februar 1896.

Der Bürgermeister.

Schmidt.

Nichtamtliche Anzeigen

Katholischer Leseverein.

Sonntag, 16. Februar 1896:

Humoristisch-carnevalistische

Abend-Unterhaltung.

Beginn preis 8 Uhr Abends.

Eintritt frei. - Carnavalistische Unterhaltung am Saaleingang erhältlich.

Gäste willkommen.

F 273

Der Vorstand.

Empfehl

zum Füllen von Pfannen alle Sorten Marmeladen ausgewogen.

W. Mayer,

Schillerplatz 3, Dorf. Gth.

Morgen Sonntag

wird prima Schweinefleisch ausgezogen, Pfund 50 Pf., sowie

rein ausgeschlossenes Schmalz sehr billig zu kaufen Adlerstraße 57, 1.

Sedanstraße 5, 1 r., sind schöne Damenschuhe Wadenlängen, billig zu verleihen.

